

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

192 (26.4.1913) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition: Post- und Kammerstraße - Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Preis: od. Teleg. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Sonstige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 192. Karlsruhe, Samstag den 26. April 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

### Für die Monate Mai u. Juni

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 36 000 Exemplaren erscheinende „Badische Presse“

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die „Badische Presse“ die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt und Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren Deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon früher in erster Reihe stand, wird durch neue Anschlüsse mit großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten fortwährend erweitert.

Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Badischen Presse“ vertreten, wie gleichfalls Auslandsbriefe aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen. Besondere militärische Mitarbeiter behandeln die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Ebenso geschieht dies auf dem Gebiete der Marine. Des Weiteren wurden für die Fragen der Luftschifffahrt und das ganze Gebiet des Sports erstklassige Mitarbeiter erworben, die mit ihren telegraphischen Meldungen und Spezialartikeln die größte Beachtung gewannen. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht und im Briefkasten juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet.

Der Verlauf der Kriegerischen und der politischen Balkankrise, die ganze gegenwärtige europäische Lage, die Erörterung der neuen Heeresvorlagen, der Steuerprobleme usw., dazu die prompte Berichterstattung über die Verhandlungen des Reichstags mit den gelesesten Reichstagsstimmungsbildern machen das Halten einer Zeitung, die wie die „Bad. Presse“ bei ihrem täglich zweimaligen Erscheinen über alles auf das Schnellste und Ausführlichste berichtet, für jedermann zu einer Notwendigkeit.

Das Jahrhundert-Zubiläum der großen Befreiungskriege von 1813/15 wird in eingehenden und fesselnden Gedenkartikeln aus fast hundertjähriger Feder in umfassender Weise gewürdigt, wie auch sonst die Gedenktage großer Männer und bedeutender Ereignisse in besonderen Artikeln behandelt werden.

Die vollstimmige, unabhängige und nationale Haltung der „Bad. Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Überhaltlichkeit der Berichterstattung, die bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beilagen wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten badischen Beamtenchaft, die Raschheit in der Berichterstattung des

Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsenkursen u., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Als sehr bewährte Einrichtung erfreut sich der für die „Badische Presse“ gewonnene Dienst einer vorzüglich unterrichteten

Berliner Redaktion einer besonderen Beachtung, da sie in täglicher telegraphischer und brieflicher Berichterstattung zu allen wichtigen Vorläufen in Politik, in Kunst und Wissenschaft usw. Stellung nimmt. Damit wird außerdem die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch weitere Abmachungen mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem Gebiete und in allen Ländern eine wertvolle Ergänzung erfährt.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle fesselnder Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. enthält — sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, liefert die „Badische Presse“ für die Monate Mai und Juni 1 Mark 20 Pfennig ohne Zustellgebühr.

Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und bei unseren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische Presse“ bis zum 1. Mai gratis zugestellt.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einwendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franks-Zusendung als wertvolle und interessante Gratiskollektionen: 1 Roman, 1 Eisenbahnführer und 1 Wandkalender.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Kammerstraße und Birtel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

### Das Elend in Mazedonien.

London, 24. April. Im englischen Unterhaus machte gegen Ende der Sitzung der Abgeordnete Herbert auf das furchtbare Elend aufmerksam, das in Mazedonien, Thrazien und Albanien herrsche. Alle Hilfe, die bisher gebracht worden sei, sei unzureichend gegenüber der ungeheuren Ausbreitung der Not. Er schlug vor, daß die Regierung die nothleidenden Personen auf einem Kriegsschiff von Salonik bei Aegypten befördern und Getreide für die Darbenden senden solle. Er regte an, daß die Regierung auch eine kleine Unterstützung zur Vinderung der Not gewähren möge.

Parlamentsuntersekretär McLeod hob hervor, was bereits zur Vinderung des Elends geschehen sei, und erwähnte, daß in England 100 000 Pfund Sterling aufgebracht worden

seien. Es sei zweifellos, daß die Notlage fortandern werde, und er wende sich an das englische Volk, die Hilfeleistung fortzusetzen. Wenn, wie er hoffe, die Völker sich gänzlich verzögern und die Mächte, die den Besitz dieser neuen Gebiete antreten, sich an die zivilisierten Nationen der Welt um Hilfe bei der Bekämpfung des Elends, das durch den Krieg verursacht worden sei, wendeten, würde die Regierung sich einer neuen Lage gegenübersehen. Die Frage der Neutralität würde sie dann nicht mehr erheben, weil der Friede wieder hergestellt sei. Die Regierung würde zu erwägen haben, ob sie sich nicht mit anderen Ländern zu vereinigen habe, um die schrecklichen Verwüstungen des Krieges wieder gut zu machen. (Beifall.)

### Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 25. April. Warm und freundlich scheint die Sonne im Tiergarten und lockt ins Freie. Aber unsere fleißigen Reichsboten eilen schon um die Mittagsstunde in den Sitzungssaal zur Dauer Sitzung. Allerdings vom ersten Punkte der Tagesordnung hören sie nur wenig. Auf die beiden kleineren Anfragen antwortet der Direktor des Kolonialministers, Gleim, mit der leisen Stimme von jener Unbekümmertheit um Haus und Tribüne, die jetzt bei Regierungsvertretern immer mehr bevorzugt wird. Dann strengt sich Herr Nolte in seinem Kampfe gegen das neue Hypotheken-Kredit-System für die Kolonien schon mehr an. Nur ist er völlig isoliert in seiner ganzen Rede und in der Abstimmung. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wird der Gesetzentwurf ohne alle Rederei in zweier Lesung angenommen.

Wider alles Erwarten bekommt dann der freundlich lächelnde Staatssekretär Kühn die Stelle eines zweiten Direktors in seinem Amte bewilligt, die von der Budgetkommission einstimmig gestrichen worden war. Eine kleine Debatte über die Veteranenbeihilfe kann der Mann im Barte geschickt dadurch abschneiden, daß er bekannt gibt, der Bundesrat habe am Donnerstag das neue Gesetz über die Vergrößerung der Veteranenbeihilfe angenommen, und es wird dem Reichstag nun zugehen. Solche Botenschaft hört man gerne. Alle Parteirebellen sind darob zufrieden, und nur der konservative Herr Siebenbürger muß der Sozialdemokratie „gemeinen Schwindel“ vorwerfen, um durch einen Ordnungsruf die schläfrige Stimmung etwas zu beleben.

Dr. Arendt zieht gegen die Scheußlichkeit der Jubiläumsmünze zu Felde. Herr Dr. Dertel verwendet sich für sein parlamentarisches Kind, das 25 Pfennigstück. Aber der von ihm benannte Mitbater, Dr. Arendt, hatte ebenjowenig Glück. Der Staatssekretär lehnt dieses Geldstück energisch ab.

Der Mensch denkt, aber das Rebedürfnis lenkt. Schon hofft man, es gehe dem Ende zu, da gibt es bei dem Etat der allgemeinen Finanzverwaltung große Wirtschaftsdiskussion: Großgrundbesitz, Viebesgabe, Getreidezölle, Einfuhrzölle. Die alten Kämpen treten zum Turnier an: der konservative Graf Kanitz, die Volksparteiler Wegler und Gothein, der Genossist Stolte, der Bauernbündler Hestermann. Man regt sich gegenseitig auf. Zwischenrufe brasseln wie Hagelwetter. Die Glocke des Präsidenten kommt mächtig in Schwung. Und die ältesten Argumente aller Schutzoll- und Freihandelspolitik zeigen wie

### Spät!

Roman von Herbert von Osten.

(37. Fortsetzung.)

Sentimentaler Schwärmel, dachte Bronikowsta, nachdem Botho von ihr fortgegangen war, häumt sich gegen die Last der drückenden Ketten auf und, nun das Schicksal sie ihm hilfsbereit lösen will, da jammert er, als ob die hundertmal vermünzten Ketten Rosenbande gewesen wären. Wirklich aber!

Es wäre doch die denkbar günstigste Lösung. Eine Scheidung würde immer so viel unerquidlichen Standal auf und wer weiß, wie die Welt sie in diesem Falle aufgenommen. Die Stimme der öffentlichen Meinung ist unberechenbar. Hoffentlich übertrifft er nur nicht. Es wäre zu schade.

Frau Olga beschloß, sich persönlich zu überzeugen. Wenige Minuten später riß Botho atemlos die Türe von Mes Zimmer auf.

Ein schneller, unruhiger Blick zeigte ihm, daß ihr Zustand in seiner Abwesenheit sich noch nicht verschlimmert hatte.

Wie von einer Last befreit, atmete er auf. Wenn du wüßtest, wie ich mich um dich gesorgt habe, sagte er, während er sich die Haare von der erhitzten Stirne strich, außer mir war ich, daß mir der Teufel wieder diese zudringliche Schauspielerin in den Weg führen mußte. Gott Lob, bloß noch sechs Tage, und wir brauchen sie nicht mehr. Ein angstvoller Blick seiner Frau ließ ihn verstummen. Um des Himmels willen, still, flüchte sie, die Bronikowsta war eben hier, um sich nach meinem Befinden zu erkundigen; ich glaube sogar, sie wartet noch in dem Nebenzimmer. Hat dir das Mädchen nichts gesagt?

Sie hat mich gar nicht gesehen, antwortete Botho, ich sah dich selbst auf. Er war blaß geworden und seine Stimme klang gepreßt. In nervöser Hast warf er den Mantel ab und eilte in

das Nebenzimmer. Seit einer Sekunde war es leer. Ihrer selbst kaum mächtig, war Olga hinausgeschloßen. Sie hatte jedes von Gontrams mächtigsten Worten gehört und Mut und Scham brannten in ihrem Herzen.

Ihr war's als müßte ihr jeder die erkittene Schmach von der Stirn ablesen. Ihre Lippen verzogen sich krampfhaft und in dem Blick, den sie nach Gontrams Haus zurücksandte, leuchtete der Haß. So war's also gemeint? Ausnutzen wolltest du mich, bei Seite schieben, sobald ich dich so weit emporgehoben, daß du allein den Weg zur Höhe weiter finden konntest. Aber nimm dich in Acht, daß du dich nicht verrechnest, kluger Redner.

Gontram war ruhelos.

So sehr er auch alle den Gedanken ansprechen suchte, daß die Schauspielerin noch in dem Zimmer gewesen, als er jene unselig unbedachten Worte gesprochen, er selbst konnte die Furcht nicht von sich abschütteln. Von Stunde zu Stunde wartete er auf Olga Bronikowstas Nähe. Sein Herz legte sich zu schlagen aus, als am Morgen des verhängnisvollen viernten sich der Direktor bei ihm melden ließ. Der kleine, bewegliche Herr war in einer Aufregung, wie ihn Gontram noch nie zuvor gesehen hatte.

Die Bronikowsta will nicht spielen, rief er, während Botho noch die Türflinte in der Hand hielt. Da lesen Sie selbst, und er schleuderte das Billet der Schauspielerin auf den Tisch. Krank meldest sie sich und dabei habe ich sie eben in strahlender Gesundheit auf der Kousseau-Insel Schlittschuh laufen sehen. Und die Vertretung, welche sie mir als Ersatz schickt, von der sie behauptet, daß sie ihr die Rolle selbst einstudiert, spielt wie eine Gans. Wir haben eben geprobt. Unmöglich sage ich Ihnen, ganz unmöglich.

Er griff sich mit beiden Händen an die Stirn. Ein Flusto wird es, wie ich noch kein zweites gesehen und all die Ausgaben, die ich um dieses unselbst Stück gehabt, die

welchen neuen Kulissen! Wenn sich die „Prinzessin Me“ nicht wenigstens zwanzig Mal auf dem Repertoire hält, habe ich einen Schaden von so und so viel tausend Mark. Sie müssen die Sache applanzieren, sie müssen sie wieder verpöhen, jetzt auf der Stelle.

Bitte, sprechen Sie leiser, hat Gontram mit einem verächtlichen Blick auf die Tür: Meine Frau ist krank, jede Aufregung kann ihr den Tod bringen.

Tut mir leid, war die teilnehmende Erwiderung, aber Ihr Stüd stirbt auch und mit dessen Tode steigen meine Tausendmärtler davon. Sie sind es mir schuldig, daß Sie die Sache ins Reine bringen; denn, daß es sich hier um nichts, wie um eine dumme Eifersüchtelei handelt, darauf lasse ich mich hängen. Also bitte, sehen Sie sich Ihren Hut auf und kommen Sie.

Botho kämpfte einen schweren Kampf, aber der Stolz des Dichters überwand den des Menschen. Seit Wochen wurde in jeder Familie seines Bekanntenkreises von dieser Premiere gesprochen. Er wußte, daß sie heute alle da sein würden; Elshof, das ganze Regiment der Garde-Kürassiere. — vielleicht gar seine Mutter, sein Bruder.

Freilich, wenn die Bronikowsta ihn damals gehört, demütigte er sich umsonst — aber es war doch auch möglich, daß es sich wirklich um eine harmlosere Empfindlichkeit handelte, weil er nicht mehr zu den Proben gekommen, weil er sie in dieser ganzen Woche nicht einmal aufgeführt?

Er klammerte sich an diese Hoffnung. Ich stehe zu ihrer Verfügung, sagte er und ging hinaus um Hut und Mantel zu holen.

In einer Stunde bin ich zurück, flüsterte er der Diakonissa zu, welche neben dem Bett der schlafenden Kranken wachte.

Ungezogen wartete die Drofsche des Direktors. Botho versprach dem Kutsher ein Trinkgeld, wenn er schnell aufzubre, und in raschem Trab rasselte das Gefährt davon. (Fortsetzung folgt.)



Der einmal ihre ungeschwächte Wandlungsfähigkeit. Man hat sie alle schon duzendmal gehört und wird sie noch in Jahren so weiter hören.

Bis gegen 6 Uhr geht diese Debatte. Aber dann kommt man im Eiltempo dem Ende zu. Die Geduld und die Aufmerksamkeit der Zuhörer sind erschöpft. Die Literaturkonvention mit Russland, sogar die Vorlage über die so oft besprochenen amtlichen Wahlurnen werden ohne jede Debatte genehmigt. Ein paar Geschäftsordnungsdinge folgen, und dann geht man auseinander mit einem freudigen und einem bitteren Gefühl: Samstag will man schon um 10 Uhr beginnen und doch mit der wenig erfreulichen Aussicht, daß man nicht fertig werden wird, und daß der Montag noch notwendig sein wird, um die dritte Lesung zu erledigen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendsetzung der Bad. Presse). — Berlin, 25. April. Die zweite Lesung des Etats des Reichsschatzamts wird weitergeführt.

Abg. Bruckhoff (Fortschr. Volksp.): Wir werden an dem Zustandekommen des Gesetzes gern mitarbeiten.

Abg. Pospisch (Volk): Eine gesetzliche Regelung ist notwendig, zumal ein polnischer Veteran wegen seiner politischen Überzeugung mit der Entziehung der Rente bestraft worden ist. Genehmigungsmaßregeln darf nicht eintreten.

Abg. Kautz (Soz.): Die Veteranen verstehen es nicht, wie man bei der Teuerung eine so geringe Beihilfe geben kann.

Reichsschatzsekretär Kühn: Das politische Glaubensbekenntnis der Veteranen hat außer Acht zu bleiben. In dem neuen Gesetzentwurf ist dies besonders gesagt. Bezüglich des Veteranen, der vor Hunger gestorben sein soll, ist zu bemerken, daß dieser einen Feldzug nicht mitgemacht hat, sondern im Jahre 1872 nur kurze Zeit Soldat gewesen ist. Die Veteranenbeihilfe konnte ihm daher beim besten Willen nicht bewilligt werden.

Abg. Rohmann (Str.): Hoffentlich wird die Unterstützung auch ausreichend bewilligt.

Abg. Siebenbürger (Kon.): Ich muß meine alten Kameraden darüber anflären, daß das Vorgehen der Sozialdemokratie eine Farce ist. (Präsident Dr. Kämpf rügt diesen Ausdruck.) Dann sage ich: gemeiner Schwindel. (Große Unruhe und Lärm bei den Sozialdemokraten; der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.) Nach kurzer weiterer Debatte wird der Titel bewilligt.

Beim Titel

Jubiläumsmünzen

bedauert Abg. Dr. Urendt (Reichspartei), daß diese nicht in genügender Zahl ausgeprägt worden sind.

Abg. Schwarze-Lippstadt (Str.) wünscht die Beseitigung der 6 Markstücke und der 25 Pfennigstücke.

Staatssekretär Kühn: Die 25 Pfennigstücke stehen in die Reichskasse zurück und werden nicht wieder ausgegeben. An 3 Markstücken sind seit 1909 für 145 Millionen ausgeprägt worden.

Darauf wird der Etat für das Reichsschatzamt und ebenso der Etat der Reichsschuldverwaltung bewilligt.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung beantragt die Budgetkommission eine Resolution auf Beseitigung der sogenannten wilden Wuchsmäher und die Konzessionspflicht der Buchmacher. Mehrere Abgeordnete verschiedener Parteien, soweit sie Weingegegnen vertreten, empfehlen eine Neuregelung der Zollverhältnisse des Einfuhrzolls auf Wein, Most, Schaumwein usw. und Einschränkung der Zollektionen für Auslandsweine auf einige wenige, um dadurch eine eingehende Untersuchung zu ermöglichen.

Abg. Stolle (Soz.): Das System der Einfuhrzölle verteuert die Getreideversorgung ungeheuer zugunsten eines kleinen Kreises von Groß-Agrariern.

Abg. Graf Kanitz (Kon.): Meine gestrigen Ausführungen über die Getreidepreise sind durch nichts zu widerlegen. Unwahr ist es auch, daß im Osten Preußens der Großgrundbesitz überwiegt.

Abg. Fegler (Fortschr. Volksp.): Nach dem Börsenbericht werden für Roggen und Weizen erheblich höhere Preise bezahlt, als Graf Kanitz angegeben hat. (Hört, hört! links.) Nach Beseitigung des Futtermittelzolls ist die deutsche Landwirtschaft imstande, das Volk mit Fleisch reichlich zu versorgen.

Abg. v. Schulze-Gaevernich (Fortschr. Vpt.): Die Macht der Agrarier wäre schon längst gebrochen, wenn es die Sozialdemokratie über sich bringen könnte, für den Militäretat zu stimmen. (Lachen links.) Den Wingen ist mit der Herabsetzung des Weinzolles, wie sie die Sozialdemokraten wünschen, nicht geholfen.

Abg. Graf v. Kanitz (Kon.): Die von mir angegebenen Weizenpreise entstammen dem amtlichen Königsberger Börsenbericht vom 22. ds. Mts. (Hört, hört! rechts.) Die Herren Stolle und Fegler müßten ihre Reden einmal in Ostpreußen halten. Sie besorgten damit unsere Geschäfte.

Abg. Gathein (Fortschr. Vpt.): Wenn die Weinbauer in Schlesien Lage sind, so liegt das in unserer gesamten Wirtschaftspolitik. Der übertriebene Weinbau führt zur Einschränkung der Viehzucht. Wir streben darnach, auch den Osten zu behebelen, das liegt im Interesse der Landesverteidigung.

Arno Holz.

(Zu seinem fünfzigsten Geburtstag, 26. April.)

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Die fünfzigsten Geburtstage der lebenden Dichter zu feiern, ist eine Gewohnheit neueren Datums. Noch Gottfried Keller erlebte erst an seinem 70. Geburtstage die Genugtuung, das deutsche Volk als Gratulanten zu sehen und auch äußerlich sich vergewissern zu können, daß all die von ihm geschaffenen leuchtenden Gestalten nicht nur ins Graue, Welkenlose, sondern in die Geister und Herzen der Wesen gezogen seien. Heute, wo über kaum zum Erfolg durchgedrungene Broschüren und Bücher veröffentlicht werden und der Vorstoß auf die Unsterblichkeit an der Tagesordnung ist, hat man die Altersgrenze für die allgemeine, offizielle Verehrung immer weiter heruntergesetzt und die Zahl 50 bedeutet fast schon den Eintritt ins Klassiker-tum.

Man soll diese neue Mode nicht tadeln, sondern höchstens ihre Auswüchse. Es werden natürlich viel Unwürdige durch sie zu Vorderen kommen, die für sie nicht gewachsen sind. Aber wenn nur ein Würdiger Aufmunterung, neue Kraft, neue Hoffnung aus den Feiern zieht und empfängt, mag der Feststille all ihre Geschmacklosigkeit und all ihre Übertreibung vergeben sein. An und für sich scheint es kein Verdienst zu sein, fünfzig Jahre zu werden, aber dem dann noch Ringenden mag der Tag zu einer Ruhepause werden, zu einem Rückblick, zu einer Würdigung. Wenn sich dann Berufene an dieser beteiligen und den vielen, die wieder einmal einen Künstler unbeachtet ein halbes Jahrhundert durchleben lassen, von dem Beiseitestehenden erzählen, ihn ins Licht der Gegenwart stellen, so mag es vielleicht bei Allzuwelen an der richtigen Geburtstagsstimmung fehlen, aber sie werden hören müssen, lernen müssen und für einen Tag sich mit dem Feiertande beschäftigen müssen.

Abg. Hestermann (Vdd. b. l. V.): Man muß auf die Durchschnitts-Getreidepreise zurückgreifen, und da kann man nicht sagen, daß sich der Bauer unbedeutenderweise bereichere. Auch der Osten ist berechtigt, sich eine Erleichterungsmöglichkeit zu schaffen, und im Verhältnis dazu sind die Getreidepreise nicht übermäßig gestiegen. (Sehr richtig! rechts; große Unruhe links.) Selbst mein Landsmann, der fortschrittliche Abgeordnete Krömer, hat mir jüngst noch gesagt, auf die Getreidezölle könne der Landwirt nie verzichten. (Brausendes Hört! rechts.) Wir Bauern haben unser Bestehen von den Vätern ererbt und haben die Pflicht, es zu wahren. Dabei erfüllen wir auch eine vaterländische Pflicht, denn mit der Landwirtschaft steht und fällt die Nation. (Anhaltender, lebhafter Beifall rechts und im Zentrum, große Unruhe links.)

Abg. Fegler (F. Vpt.): Die Interessen der Landwirtschaft liegen auf anderem Gebiet.

Abg. Graf Kanitz (Kon.): Der Zolltarif ist nicht daran schuld an den hohen Getreidepreisen.

Abg. Krömer (F. Vpt.): Der Abg. Hestermann hat unsere Unterhaltung aus dem Zusammenhang herausgerissen. Im übrigen ist es nicht üblich, Privatgespräche parlamentarisch zu verwerthen (Sehr richtig! Auf: Unanständig!)

Abg. Hestermann (Vdd.): Ein Vertrauensbruch ist in meinen Ausführungen nicht zu erblicken.

Die Resolutionen betreffend die Weinbauern und die Buchmacher werden angenommen. Nach weiterer unerschöpflicher Debatte wird der Rest des Etats erledigt, ebenso der Hauptetat und das Etatsgesetz. Damit ist die zweite Lesung des Etats beendet.

Entsprechend den mündlichen Berichten der Geschäftsordnungs-Kommission wird die Genehmigung zur Einleitung von Privatklagen gegen verschiedene Mitglieder des Hauses nicht erteilt. Eine Resolution Wassermann betreffend die Bewerfung der Wahlprüfungen an eine gerichtliche Behörde wird der verstärkten Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen. Die Uebereinkunft zwischen Deutschland und Rußland zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen, ebenso die Vorlage betreffend Änderung des Wahlreglements (Wahlurnen).

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr: Veteranengesetz, Petitionen, dritte Lesung kleinerer Vorlagen, dritte Lesung des Etats, namentliche Abstimmung über den Titel Kommandanturen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

DT. Homburg, 25. April. Wie hier verlautet, sollen die Kaisermanöver im Jahre 1914 im Taunus stattfinden.

— Kassel, 25. April. (Tel.) Die hiesige Staatskammer verurteilte heute den Zeichner und Mechaniker Köhler aus Kassel wegen Vergehens gegen § 2 des Reichsgesetzes (Verrat militärischer Geheimnisse) zu zwei Monaten Gefängnis, weil er Zeichnungen einer optischen Kompaßübertragung für Unterseeboote der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte. Die Strafe wurde so niedrig bemessen, weil Köhler keine Kenntnisse nicht im Dienste des Auslandes verwertet hatte.

Eine Ferienfahrt für unbemittelte Volksschüler.

H. Langfuhr (b. Danzig), 25. April. (Tel.) Der Kronprinz beabsichtigt, den größten Teil des durch den Verkauf seines Jagdschlösses eingegangenen Geldes zu einer Ferienfahrt von 100 unbemittelten Volksschülern zu verwenden.

Diese sollen auf seine Veranlassung mit ihren Lehrern in der Kaserne des ersten Leib-Gularenregimentes in Langfuhr untergebracht, dort beherbergt werden und etwa 3 Wochen lang Erholung in den Wäldern und am Strande der Ostsee finden. Der Magistrat der Stadt Berlin wird gebeten, die Auswahl der Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren zu treffen.

Die Hebung des Torpedobootes „S. 178“.

— Hamburg, 25. April. (Tel.) Heute morgen 9 Uhr begann die Hebung des Hecks des seinerzeit vom Kriegsschiff „York“ gerammten Torpedobootes „S. 178“. Die Hebung war gegen 3 Uhr nachmittags beendet. Das Heck des Bootes ist bis einen halben Meter über Wasser gehoben von dem Brahm „Dherelbe“ des Nordischen Bergungsvereins. Das Heck wird mit dem Brahm durch die Schlepper „Albatros“ und „Reifer“ nach Wilhelmshaven geschleppt, wo der Schleppzug erst morgen nachmittag ankommen dürfte, da das Schleppen nur sehr langsam vor sich geht. Bei der Bergung wurden vier Stahltrassen und zwei Stahlfische verwendet. Das Vorderstück des Torpedobootes wird später gehoben. Der genaue Zeitpunkt dafür läßt sich wegen des ungünstigen Wetters nicht voraussagen.

Frankreich.

Zur Vermehrung der Mannschaftebestände.

— Paris, 25. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Senats beschloß die Kammer gab der Generalstabschefstellvertreter General Bergand im Auftrage des Kriegsministers die vollständigen Listen über die Mannschaftebestände der nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich selbst stehenden Truppen bekannt.

Der im Laufe der Jahre erzielte Effektivebestand beträgt 462 000 Mann, nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit wird der Effektive-

bestand bei der Einziehung der Rekruten 658 000 Mann und der Mindestbestand 600 000 Mann betragen.

Der Senatsauschuß hat sodann mit 16 gegen 7 Stimmen den Grundjah der Unveränderlichkeit der Effektivebestände angenommen. Von den sieben Abgeordneten, die sich gegen die Unveränderlichkeit des Effektivebestandes aussprachen, sind drei gemäßigtere Sozialisten, darunter Jaurès, und vier sozialistische Radikale, darunter General Deboga.

Die Direktoren des Kriegsministeriums berieten heute über die Frage der Erziehung der Militärandwerker durch Zivilisten und den sich durch diese Maßnahme ergebenden Vermehrung der Kombattanten.

— Paris, 25. April. (Tel.) Diejenigen Geniesoldaten der Aufschifferabteilung, die kürzlich wegen Veruntreuung auf verschiedenen Militärlagplätzen bei Versailles verhaftet wurden, werden, da ihre Mitschuldigen Zivilisten sind, am 3. Mai vor das Besaffier Justizpolizeigericht gestellt werden.

Belgien.

Zur Beendigung des Generalstreiks.

— Brüssel, 25. April. (Tel.) Die Wiedereinnahme des Kohens ist noch nicht vollständig durchgeführt. Im Süden von Charleroi streikten 22 000 Berg- und Glasarbeiter, die erst am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

In der Borinage streikten 35 000 Bergleute, in Sittich 13 000 Bergarbeiter, 9000 Arbeiter in anderen Industrien. Am Montag wird voraussichtlich der normale Zustand wieder hergestellt sein.

Spanien.

Zum Religionsunterricht in den Schulen.

— Madrid, 25. April. (Tel.) Der König hat das Dekret über den christlichen Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen unterzeichnet.

Der Unterricht wird obligatorisch bleiben, aber die Kinder, deren Vater nicht dem katholischen Glauben angehört, werden von dem Religionsunterricht befreit sein.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 26. April. Dem an Stelle des Herrn Mannabe Obaldia zum Generalkonjunkt der Republik Panama in Hamburg ernannten Frederico Bopp jr. ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Infolgedessen wird er zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

(i) Pforzheim, 26. April. Ein hier beschäftigter, 16 Jahre alter Ausläufer namens Kopp aus Karlsruhe wurde wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung zur Anzeige gebracht. In Ermangelung eines besseren Vermögens hatte er mit einer Pistole am Hause Kleine Gerberstraße hier auf einen Blumenstod geschossen. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, durchschlug aber die Fensterhebe und traf die an dem Fenster stehende Frau Schönleber an der rechten Halsseite. Glücklicherweise ist die Verletzung keine gefährliche.

(ii) Wiesental, 26. April. Vorgestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Während ein Glasermeister eine große Fensterhebe einsetzte und die Riste mit dieser Scheibe vor dem Hause stehen hatte, kletterten einige Kinder an derselben empor. Infolge davon fiel die Riste um und auf den vier Jahre alten Knaben des Bahnarbeiters Daß. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

(iii) Mannheim, 26. April. Unter dem Verdacht des Doppelmordes wurden gestern im Borort Sandhofen der Tagelöhner Wihler und dessen 16jährige Tochter verhaftet. Am Mittwoch wurde hinter der Lumpenfabrik von Maier bei Küfental eine in Lumpen gewickelte Kindesleiche gefunden. Wie sich nun herausstellte, hat die Frau des verhafteten Mannes einem Zwillingenpaar das Leben geschenkt. Die Mutter ist anscheinend infolge eines Eingriffs vor einigen Tagen gestorben, und da haben nun Vater und Tochter die vor einigen Wochen geborenen Kinder auch weggeschafft. Die 16jährige Tochter übergab vor einigen Tagen den Wuhmännern einen Paket Lumpen, um es mit auf den Schuttplan zu nehmen. Die Männer wickelten dann auf dem Schuttplan des Lumpenhauses auf und fanden darin das tote Kind. An von ihnen erstattete Anzeige wurde sofort in der Wohnung Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Frau war bereits tot. Das zweite Kind wurde nun auch bei Sandhofen in Lumpen eingewickelt tot aufgefunden. Die drei Leichen, Mutter und Kinder, wurden bereits seziert. Ueber das Ergebnis der Section ist aber noch nichts bekannt geworden.

(iv) Baden-Baden, 26. April. Der mehrjährige sozialdemokratische Abgeordnete Apotheker Lutz ist gestern nachmittag gestorben.

(v) Oppenau, 26. April. Die diesjährige Zusammenkunft der badischen, elsass-lothringischen und württembergischen Buchhandlungs-

firmen sei heute letzte und dafür eine Artistenarbeit wie „Tantris der Narr“ preiskrönte.

Der Dramatiker Arno Holz ist eine problematische Erscheinung. Die „Sozialdemokraten“ und die „Familie Selide“ sind sehr gut und dürften in seinem modernen Theaterrepertoire fehlen. Dafür fehlen sie aber in allem und jedem. Der „Traumulus“ (unter Mitarbeit von Jersfke), von Holz selbst als Verdienstoffekt betrachtet, ist eines der besten Theaterstücke der letzten zehn Jahre, das einzige auch, mit dem Holz einen materiellen Erfolg hatte. „Witz“, das vor einem Jahre seine Uraufführung erlebte, ist, zum mindesten in seinen ersten Akten, sehr lustig und fällt nur durch seinen Schluß, der wohl hauptsächlich auf Holzens Kompagnon Jersfke zurückzuführen ist. Die zwei großen Dramen, die ersten des „Caplan“, „Berlin, die Wende einer Zeit in Dramen“ (besonders Ignorabimus) durch ihre Länge fast unaufführbar, außerdem außerordentlich undramatisch und so sehr mit allerlei gedanklichem Ballast, daß sie eine Kraftprobe ohne Gleichen für Publikum und Schauspieler darstellen. Aber sie sind ohne jede Frage die Manifestation eines ganz ungewöhnlichen Künstlers, einer geistreichen Potenz allerersten Ranges, die sich allerdings in ihren eigenen Schlingen gefangen hat und unter ihrer eigenen Unerbittlichkeit leidet.

Der Arno Holz der Lyrik hat ähnliche Gefahren glücklich überstanden, als der Dramatiker. Sein „Buch der Zeit“ enthält glänzende Verse, die sich scharf und eigenwillig von allen vielen abheben, die damals bei der literarischen Palastrevolution der achtziger Jahre entstanden. Im „Phantasma“ aber ist der Künstler Holz erst mit ganzer Vollendung zu Worte gekommen. Hier stehen lyrische Gedichte von einem Glanz, einer Schmieglamkeit des Rhythmus, einer Stärke des Bildes, wie man sie bei all den Mode-Lyrikern unserer Zeit vergeblich sucht. Und auch in den „Sauf-, Freß- und Venusliedern“, die früher „Vieder auf einer alten Laute“ hießen, stehen trotz dem

Heute ist Arno Holz fünfzig Jahre. Wer weiß von ihm? Wer spricht von ihm? Wer liest ihn? Wer führt ihn auf? Soviel Fragen, soviel beschämende Antworten. Der eine kramt aus seinem Gedächtnis mühsam das sehr gute Theaterstück „Traumulus“ heraus, der zweite wagt sich sogar bis zu den „Sauf-, Freß- und Venusliedern“ des Daphnis, aber dann ist es auch aus. Der übrige Mann steht tief im Dunkel und ist höchstens ein zweifelhafter Beifall sehr, sehr Weniger. In den literarischen Kollegs der deutschen Universitäten taucht er schon als „historisch“ auf, sobald die jüngeren Studenten gar nicht das Gefühl haben, dieser „Vater des Naturalismus“, dessen Ehrenmittel sich so philologisch grau anhört, wie der des „Vaters des deutschen Dramas“, Gottsched, weile noch unter den Lebendigen. Seine „Familie Selide“, die er in Gemeinschaft mit Johannes Schlaf schrieb, wird nirgends mehr aufgeführt und war doch eine wirkliche, klare Dichtung, die den alten Fontane zu folgenden Sätzen begeisterte: „Hier haben wir eigentlich das Neuland, hier scheiden sich die Wege. Hier trennt sich alt und neu.“

Das Stück beobachtet das Berliner Leben und trifft den Berliner Ton in einer Weise, daß auch das Beste, was wir auf diesem Gebiete haben, daneben verschwindet. . . . Darf ich aber eine Vermutung aussprechen, so wird diesen Stücken, die keine Stücke sind“, doch die Zukunft gehören.“ Wie ist das heute? Wenn gehört diese Bühne der Zukunft, von der der größte preussische Dichter nach Kleist sprach? Auf jeden Fall nicht dem Arno Holz der „Familie Selide“ und noch weniger dem Arno Holz, der es seit Jahren unternimmt, in einem Reiseverf, Berlin, die Wende einer Zeit“ zu schaffen. Ob mit Recht oder Unrecht, ist sehr schwer zu sagen. Eines nur ist ganz sicher, daß ihm ein Teil dieses Ruhmes gehören müßte und daß es ein jammervolles Zeichen von der kritischen Unfähigkeit des Preiskollegiums ist, das den Volksschillerpreis zu verteilen hat, wenn es im Jahre 1908 das große Holz'sche Drama „Sonnens-







auf die Bahndamm geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Er wurde mittelst Krankenautos nach dem Bingeniushaus verbracht.

! Die alte Untugend. Beim Abspringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam gestern nacht gegen 11 Uhr eine hier zu Besuch befindliche Verkäuferin aus Konstanz in der Durlacherallee bei der Bernhardtstraße zu Fall. Sie wurde nach der Polizeiwache Durlachertor verbracht, wo der herbeigerufene Arzt eine Verletzung des linken Trommelfelles sowie einen Schädelbruch feststellte.

Eine Warnung. Kurz vor den hohen Festtagen, um die Weihnachts- und Osterzeit und vielleicht jetzt wieder zu Pfingsten, erhielten zahlreiche Personen von einem Herrn S. A. Müller, Schmiedefeld i. Thür., Kreis Schleusingen ein gedrucktes Formular, in dem der Absender zum Ausdruck bringt, daß er total blind ist. Der Inhalt ist demnach abgefaßt, daß jeder Leser unbedingt Mitleid bekommt, zumal man den Eindruck gewinnt, als würden dem „Armen“ die allerwertigsten Mittel fehlen, um daß er seinen Unterhalt bestreiten kann. Dem Schreiben liegt ein kleiner Bleistift (Dreistift) bei, wie er häufig von Firmen als Reklame gratis ausgegeben wird. Dieser Bleistift wird nun bei Abnahme von 5 Stück à 80 Pfg. angeboten, während 1 Stück 1 Mark kostet. Gleichzeitig liegt ein Postanmeldungsformular bei mit folgender gedruckter Adresse: Herr S. A. Müller, „Blind“, Schmiedefeld i. Thür., Kreis Schleusingen. Da auf der Anweisung sogar „Blind“ steht, wird betraute jeder Empfänger sich rühren lassen und mindestens die eine Mark bezahlen, wenn er nicht gleichgültig aus Gefühlsduselei weitere Bestellung macht. Einem unserer auswärtigen Leser kam nun die ganze Aufmachung zu elegant vor, so daß er an der Echtheit des Ganzen zweifelte. Ein Brief mit der Bitte um die nötige Auskunft, gerichtet an das Bürgermeisteramt Schmiedefeld i. Thür., vom 17. März 1912, ist bis heute, 23. April, sonderbarer Weise unbeantwortet geblieben, obwohl wir am 4. April monierten und jedesmal ein Freikürrer beifügten. Wir erkundigten uns daraufhin bei anderer absolut zuverlässiger, maßgebender Seite und müssen zu unserem Erstaunen hören, daß Müller wohl blind ist, daß er aber einen gut geleiteten kaufmännisch betriebenen Bleistiftvertrieb usw. unterhält und daß sein Netto-Einkommen auf 15 000 Mark jährlich geschätzt wird. In Wirklichkeit dürfte es wohl sogar noch mehr sein, und so ist Müller unter gar keinen Umständen unterstützungsbedürftig. Man wird gern und reichlich unterstützen da, wo es not tut, aber man erhebt heraus nur zu deutlich, wie wichtig es ist, sich erst zu erkundigen und nicht „blindlings“ sich rühren zu lassen. Im Interesse der wirklich Armen, die auf fremde Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, warnen wir die Leser der Zeitung vor dem „Blinden Müller in Schmiedefeld“. Wenn jemand das Formular mit Bleistift erhält, ist es das Richtige, es unfrankiert zurückzugeben zu lassen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 26. April. Gestern fand, dem „Lokalanz.“ zufolge, beim Reichsanwalt ein parlamentarisches Essen statt, zu dem die Führer der bürgerlichen Parteien des Reichstages geladen waren. Den Mittelpunkt der Unterhaltung bildete die Frage der Deckung der dauernden Kosten der Heeresverfälschung, insbesondere der Befehlshauer.

Wien, 25. April. Kaiser Franz Joseph hat heute mittag dem Herzog und der Herzogin von Cumberland und der Prinzessin Olga in ihrem Palais einen Besuch abgestattet, der länger als eine Stunde dauerte.

Maila, 25. April. Heute vormittag gelebrierte der päpstliche Kardinallegat Ferreri in der Kathedrale vor einer glänzenden Versammlung, darunter sämtliche Kardeäle und Bischöfe, eine höchst eindrucksvolle Pontifikalmesse. Am Nachmittag hielten die Teilnehmer am eucharistischen Kongress in der Kirche von Maria ihre 2. Versammlung ab, in der Kardinal Bourne durch eine hinreichende Ansprache über die heilige Eucharistie den Enthusiasmus der Zuhörer erweckte. Seltener wurden in den verschiedenen Kirchen von den Bischöfen der verschiedenen Nationalitäten Predigten gehalten.

Der Kaiser in Elb-Lothringen.

Wetz, 25. April. Der Kaiser besichtigte heute nachmittag die Befestigungen. Er hat eine große Anzahl von Ordensauszeichnungen an Offiziere verliehen, u. a. den Roten Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub dem General der Infanterie Madra, kommandierenden General des 16. Armeekorps, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub dem Generalleutnant Claassen, Kommandeur der 34. Division, den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub den Generalmajoren Schröder, Inspektor der 4. Ingenieur-Inspektion, Bauisch, Kommandeur der 66. Infanteriebrigade, Zetter, Kommandeur der 43. Fußartilleriebrigade, die Krone zum Roten Adlerorden 3. Kl. mit Schleife und den Schwertern am Ringe dem Obersten v. d. Hende, Kommandeur des Königl. Infanterieregiments (6. Lothringisches Nr. 145), die Krone zum Roten Adlerorden 4. Kl. dem Major Siegel beim Stab der Fliegertruppe, den Kronenorden 2. Kl. dem Obersten Westling, Kommandeur der 33. Feldartilleriebrigade.

Wetz, 26. April. Der Kaiser nahm mit Gefolge an einer Abentafel beim Gouverneur von Metz, Erzherzog von Oden, teil. Abends gegen 11 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Straßburg.

Straßburg, 26. April. Der Kaiser traf im Hofzug, von Metz kommend, heute früh 7.50 Uhr hier ein. Zur Begrüßung waren am Bahnhof erschienen: Der Kgl. Statthalter Graf von Wedel, Staatssekretär Jörn von Bulaß, der Kommandeur des 15. Armeekorps, General von Deimling, der Kommandant von Straßburg, Generalleutnant Eberhardi, u. a. Nach kurzem Verweilen im Fürstenpalais des Bahnhofs fuhr der Kaiser im Auto durch die festlich geschmückten Straßen die Staden entlang zum Kaiserl. Palais. In den Straßen hatten sich trotz der frühen Stunde zahlreiche Bewohner eingefunden. Vor dem Hauptportal des Bahnhofs hatten die hiesigen Pfadfinder Aufstellung genommen und begrüßten den Kaiser mit einem dreifachen Hurra.

Zum Fall Krupp.

F. Berlin, 26. April. (Privattele.) Der Abgeordnete Dr. Viehnecht hat keine Angaben über den bewußten Brief der „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken“ an ihren Pariser Vertreter von einem früheren Beamten dieser Fabrik, Schöps, erhalten, dem Viehnecht als Rechtsbeistand zur Seite stand, als er, Schöps, wegen Betrugs und Erpressung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil er sich

den Brief auf unehrliche Weise verschafft und dann finanzielle Forderungen an die Fabriken gestellt hat.

Der Brief ist übrigens laut Reichstagsklärung des Kriegsministers seinerzeit geschrieben worden, um die französische Heeresverwaltung zu Erklärungen über die Bewaffnung des französischen Heeres mit Maschinengewehren zu veranlassen. Solche Erklärungen wären für die deutsche Heeresverwaltung wertvoll gewesen.

Deutsche Pilger in Rom.

Rom, 25. April. Kardinal-Staatssekretär Merry del Val empfing gestern, wie schon kurz gemeldet, 350 Pilger des Caritasverbandes des katholischen Deutschland, der seinen Sitz in Freiburg i. Br. hat. Bei dem Empfang waren zugegen: Erzbischof Dr. Adolph-Freiburg, Bischof Dr. Kirrhein-Mainz, Bischof Dr. Keppler-Rottenburg und mehrere andere deutsche kirchliche Würdenträger.

Der Erzbischof von Freiburg hielt eine lateinische Judikationsansprache; der Kardinal-Staatssekretär dankte in lateinischer Sprache und rühmte die Pilger und ihre Frömmigkeit. Er bemerkte ferner, daß der Zustand des Papstes, der noch nicht hinreichend gefestigt sei, ihm nicht erlaube, sich der Anwesenheit seiner Kinder zu erfreuen, und forderte sie auf, für die vollständige Wiederherstellung des Papstes und dafür zu beten, daß er den Katholiken noch lange erhalten bleibe.

Er ver sprach, dem Papst den Ausdruck herzlichster Ergebenheit der Pilger zu übermitteln, und erteilte ihnen den apostolischen Segen.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 26. April. (Privattele.) Der Finanzminister ist, um keine neue Anleihe unterzeichnen zu müssen, nach Tientsin entflohen. Der Präsident der Republik hat eine Deputation dorthin entsandt, um den Minister zur Rückkehr zu bewegen, jedoch ohne Erfolg. Der Minister befürchtet die Wut der Opposition, wenn er seinen Namen von neuem für die Anleihe gesetzt.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

Konstantinopel, 26. April. (Privat-Tele.) Dem „Membar“ zufolge machen sich bereits die Einflüsse der Agitatoren bei den der Türkei unterworfenen Stämmen an der persischen Grenze bemerkbar, die darauf hinarbeiten, mit der Türkei zu brechen.

Unstimmigkeiten zwischen den Verbündeten.

London, 25. April. Der griechische Delegierte Staludis erklärte einem Vertreter des „Neutimes Bureau“, daß die in England verbreiteten Gerüchte über ein angebliches Geheimabkommen mit Bulgarien vollkommen falsch seien. Vor einigen Tagen habe die Türkei Griechenland Vorwürfe unterbreitet, angeht gewisse Unstimmigkeiten, aber diese seien von Griechenland zurückgewiesen worden. Griechenland habe seine feste Absicht ausgesprochen, treu seinen Verbündeten zur Seite zu stehen. Die wiederholt zurückgewiesenen Gerüchte konnten an dieser Angelegenheit wieder anknüpfen und Griechenland setzte ihnen ein kategorisches amtliches Dementi entgegen.

Staludis fügte hinzu, daß die Verbündeten besonders nach dem Friedensschluß die Arbeit fortsetzen müßten, die sie begonnen hätten. Wenn der Balkanbund zur Kriegsführung notwendig gewesen sei, so sei er für die Entwicklung der Zukunft noch viel notwendiger. Griechenland werde sein Bestes dazu tun, auf die freundschaftlichste Weise jede Meinungsverschiedenheit zu lösen, falls solche unter den Verbündeten aufstehen sollte. Die von den verschiedenen in Betracht kommenden Parteien bereits widerlegten Meldungen von Geheimabkommen unter den einzelnen Mitgliedern des Balkanbundes müßten mit dieser größten Besorgnis aufgenommen werden.

Zum Fall von Stutari.

Cetinje, 26. April. (Privattele.) Die türkischen Truppen verlassen nach und nach Stutari und versammelten sich in der Ebene vor der Stadt, woselbst Esad Pascha sie dem Erprinzen übergeben wird.

Cetinje, 26. April. (Amtlich.) General Janko Mutitsch ist zum Militärregiment von Stutari ernannt.

Paris, 26. April. (Privattele.) Wie der Korresp. des New York Herald aus Rom telegraphiert, sind nach sicher verlässlicher Quelle die Großmächte bereit, die Nordgrenze Albanien zu regeln, um Montenegro eine entsprechende territoriale Entschädigung für die Abgabe Stutari anzubieten.

Die Friedensaktion der Großmächte.

Konstantinopel, 25. April. Die Vollmachten werden, nachdem sie im Besitz der Instruktionen sind, wahrscheinlich morgen zusammentreten, den Text der Note feststellen, die der Porte überreicht werden soll und in der sie aufgefordert werden wird, den Ort anzugeben, wo die Friedenspräliminarien unterzeichnet werden sollen. Wie es heißt, wird in der Note erklärt werden, daß die Präliminarien und Bestimmungen betreffend die thrakische Grenze und die Demobilisierung enthalten, während die übrigen Fragen der Londoner Konferenz vorbehalten bleiben.

Die Londoner Vollmachten-Konferenz.

London, 25. April. Die „Kön. Ztg.“ meldet: Die Vollmachten-Konferenz hat den Balkanregierungen vorgeschlagen, die Namen der Friedensunterhändler und den Ort für die Friedensverhandlungen anzugeben.

London, 26. April. (Neuter.) Die gestrige Sitzung der Vollmachten-Konferenz, an der Premierminister Asquith und Lord Morley teilnahmen, dauerte über zwei Stunden. Die nächste Sitzung soll am Montag nachmittag unter dem Vorsitz von Sir Edward Grey abgehalten werden.

Die gestrige Beratung war völlig der Stutarifrage gewidmet. Das wichtigste Ergebnis der gestrigen Sitzung war die Betonung der völligen Einmütigkeit, mit der die Mächte die bereits erzielten Entscheidungen aufrecht zu erhalten beabsichtigen. Man erwartet, daß binnen wenigen Tagen die Mächte offiziell dem König Nikolaus notifizieren werden, daß er Stutari aufzugeben hat.

Inzwischen besteht Grund zu der Annahme, daß die Blokade zu einer absoluten gemacht und ausgedehnt werden soll. Es

wird bestritten, daß Oesterreich-Ungarn irgend etwas von einer 48stündigen Frist vorgeschlagen habe. Obwohl Oesterreich entschlossen sei, daß keinerlei unnütze Aufschübe erfolgen, wird erklärt, daß es nicht wünsche, die Angelegenheit zu überhastigen.

Briefkasten.

4. S. 3. Flieger. Anlässlich des Zuverlässigkeitstages am Obergarten finden am Donnerstag, 15. Mai in Karlsruhe auf dem Göggenplatz Schauffläge statt, die vom Karlsruher Luftfahrerverein (Vorsitzender Fabrikant Paul Ruh, Karlsruhe, Bachstraße) veranstaltet werden. Die Namen der teilnehmenden Flieger stehen noch nicht endgültig fest, dürften aber in den nächsten Tagen in den Zeitungen veröffentlicht werden. Meldungen zu den Passagierflügen nimmt jedenfalls der Vorsitzende des Karlsruher Luftfahrervereins entgegen. (602)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweg, 25. April 3.20 m u. 24. April 3.18 m. Schaffhausen, 26. April Morgens 6 Uhr 2.14 m (25. April 2.08 m). Aehl, 26. April Morgens 6 Uhr 3.08 m (25. April 3.03 m). Bannheim, 26. April Morgens 6 Uhr 4.58 m (25. April 4.50 m). Mannheim, 26. April Morgens 6 Uhr 3.90 m (25. April 4.40 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen.

(Das Nähere bittet man aus dem Infantenblatt zu erfahren) Samstag, den 26. April: Bayernverein. Vereinsabend im roten Hof, Karlsruh. Kl. Fußballverein. 3 Uhr Juniorenversammlung im Klubhaus. Fußballklub Germania. Spielerversammlung. Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung. Kolonnen, 8 Uhr Vorstellung. Marineverein. Vereinsabend im Bankhaus. Männerverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Moninger. Militärverein. 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Palmengarten. Museumsaal. 8 Uhr Gastspiel der Tangkünstlerin Rita Sacheth. Rheinklub Germania. 9 Uhr Klubabend im Hotel Hohenzollern. Ruderverein Germania. 9 Uhr im Landstreich. Salamander 1. R. 9 Uhr Aktivenversammlung. Schachklub. 8 Uhr Spielabend im Moninger, 2. Stad. Trainverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im weißen Berg. Turngemeinde. 2 1/2 Uhr Knaben. Zentralturmhalle. Ver. ehem. 112er. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Lokal. Verein ehem. Kaiserregiment. Vereinsabend im Landstreich.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Größtes Lager in versilberten Tafelgeräten Fest- und Ehrengeschenken Fabrik der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen an Katalogpreis bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung kompletter schwerversilberter Tafelgeräthnisse.

Cognac DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrännerer LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Spezial-Arzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten niedergelassen. Westendstraße 52, parterre, am Mühlbühlertor, gegenüber der Christuskirche. Telefon 3423. Sprechstunden von 9 bis 10 und 3 bis 4 Uhr, außer Sonntags. 6944 Dr. med. Neussell.

Netze für Fischerei und Jagd vorzüglich fangend, dauerhaft, billige Preise! Glänzende Anerkennungen. alle Angehörige Hangematten, Tennis, Pflanznetze Preisliste frei. Heinrich Blum, Netzfabrik, Eichstätt 43 (Bayern).

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. In detail. Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, alle Arten Besagartikeln, Basementen, Spitzen, Anspen, Weißwaren, Ganzwaren, Strümpfen, Strampfen, Fädicen. Große Auswahl in Mädchen, Wasch- und modernen schwarzen Spitzen, Umhängen. Ständiger Eingang von Neuheiten. Telefon 378. Blumen, Untererde u. f. w. sehr preiswert.

Auf nach Ladis in Tirol! Entzückender Alpenluftkurort, altnorm. Schwefelbad Pension A. 470. Prospekt frei durch Dr. Müller, Ladis bei Landeck.

Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen. (Illustration of a man and a woman)



# Die grosse Mode

# N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

## Marengo (schwarz/graue) Sacco-Anzüge

in zweireihiger Form, auf 3 Knopf gearbeitet, mit Hose von gleichem, oder gestreiftem Stoff

Besonders preiswerte Spezial-Qualitäten: M 36.- 42.- 52.- 60.- 68.-

### Cutaway u. Weste

M 36.- 45.- 52.-

## Einfarbig blaue Sacco-Anzüge

in ein- und zweireihiger Form, aus tadellosen einwandfreien Qualitäten in sorgfältiger Verarbeitung

Erprobte, bewährte Spezial-Marken: M 36.- 43.- 52.- 60.- 68.-

Beachten Sie gefl. das Spezial-Fenster „Marengo und Blau“.

## 200 Kinderwagen u. Klappwagen



sind fortwährend in meinen großen Verkaufsräumen ausgestellt. Diese enorme Auswahl in Verbindung mit den billigst gestellten Preisen bei nur erstklassigen Fabrikaten bietet Ihnen beim Einkauf

### die größten Vorteile

und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, von diesen Vorteilen Gebrauch zu machen.

Empfehle:

Süßliche Kinderwagen zu M 13.50, 15.00, 18.00, 22.00.

Elegante Kinderwagen mit Gummi und Porzellanrädern, M 22.50, 25.00, 28.00 bis 45.-

Klappwagen, gefaltet, mit Gummi, M 8.50, 10.50, 12.00, 15.- bis 30.-

## J. Hess, Kaiserstraße 123.

Spezialhaus für Kinderwagen und Korbwaren.

Katalog gratis. :: Versand franco. 7179



## Für Vereine!

Becher, Pokale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Kränze für Fahnen, Metallbilder jeder Art empfiehlt billigst 7151

## Christ. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7 a.

Vom 1. Mai ab Sonntags geschlossen.

## Radfahrer! Aufgepasst! Radfahrer!

Um jedem Radfahrer die Mühe zu ersparen, seine

## Fahrräder sowie Ersatzteile

von auswärtig zu beziehen, verkaufen wir

Fahrräder mit Gummi Decken Schlauche

von M. 50.- an von M. 1.90 an von M. 1.80 an

bis zu den ältesten und besten Qualitätsmarken

Lenkstangen, Pedale, Ketten, Sättel, sowie

sämtl. Ersatzteile zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in la. Marken-Räder.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

## Hartung & Rüger, Fahrradhandlung

Laden: Kaiserstr. 23, Teleph. 3349 □ Marienstr. 58, Teleph. 3211.

Teilzahlung gestattet. 6832

Billigste Bezugsquelle für kleinere Händler. Sämtliche Reparaturen schnell und billigst unter Garantie.

## Bei Kopfschmerz Aspirin

Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

## Mannheimer Lotterie.

Ziehung 7. Mai 1913. 6368

Mark 50 000 bar.

Haupttreffer Mk. 6000, 3500, 15

& 1000 usw., mit kl. Abzug Bargeld zahlbar.

Losse à L. 11 St. 10.-, bei

Carl Götz,

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.

Gehr. Gähringer, Kaiserstr. 60, J. Ant-

weiler, T. Brunner, G. Graf, S. Michel,

W. Senft, Chr. Wieder, C. Zachmann.

## Grosse Auswahl unübertrefflicher Pianos

zu mittleren Preisen finden Sie äusserst preiswert im Pianomagazin des

Grossh. Hof. H. Maurer

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

## Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert per Liter 22 Pfg.

## Reinnettenwein

20.9 per Liter 25 Pfg. 442a

liefert in Gebinden von 40 Lit. an

Karl Jhli, Nüßern (Baden)

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

## Saat- & Kartoffeln:

Kaiserkrone per Zentner M 4.25

Frührosen " " M 3.75

Belstein " " M 3.55

Ella " " M 3.25

Uppodate " " M 2.95

Magnum bonum p. Str. M 2.95

Industrie per Zentner M 2.75

Daffia " " M 2.75

Wolman " " M 2.55

## Steck-Zwiebeln

kleine, hellgelbe bestbewährte Qual. per Zentner M 14.-

(Postlokt M 2.- mit Verpackung)

## Speise-Zwiebeln:

Neue Ägypter-Zwiebeln per Zentner M 5.50

Knoblauch, in Büscheln per Zentner M 8.50

Karotten f. Gemüse p. Str. M 2.50

Kohlzucker f. Gemüse p. Str. M 1.50

Meerrettich, garantiert prima 100 Stück M 10.-

für Vereine und Wiederverkäufer

Prezugspreise, offeriert

Joseph Dehner,

Landesprodukten-Verandhaus,

Bergheim, Wals. 50a

Telephon 21, Amt Rülshaus.

## Deutsche Hebamme a. D.

gebührt Damen liebevolle streng

diskrete Aufnahme B11343.27.20

Madame Kramer, Nancy (France)

Rue du General-Fabvier 43.

laure ich eine gute

& Pfg.-Biarre bei

K. Heyner,

Kaiser-Str. 23.

## Nagel & Karth Karlsruhe

Telephon No. 109. Stephanienstr. 47.

Gerechtlich beeidigte Kaufm. Sachverständige v. Böher-Revisoren besorgen

Gründungen von G. m. b. H., Actiengesellschaften und Genossenschaften, Liquidationen. Aussergerichtliche Hebe Vergleiche bei Zahlungsstockungen, Finanzierungen, Vermögensverwaltungen.

Vermittlung von Teilhaberschaften und Geschäftsan- und Verkäufen, Teilhaberauseinandersetzungen, Verträge jeder Art.

Revisionen von Geschäftsbetrieben, Büchern und Bilanzen. Aufstellung von Bilanzen und Abrechnungen. Beratung in Steuerangelegenheiten. 3174

Böher-Einrichtungen nach vereinfachtem und übersichtlichem System. Ordnen vernachlässigter Bücher!

## Kochschule des Frauenvereins Lahr.

Gründliche Ausbildung in der einfachen und feinen bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen. Dauer der Kurse: 10 Wochen. Internat mit guter Verpflegung und schönem Zimmer. Mäßige Preise. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Kochschule in Lahr (Baden), Bismarckstrasse Nr. 9. 4334a

## Färberei und chem. Waschanstalt

## August Reiser

Markgrafenstr. 33 Karlsruhe Telef. Nr. 1387

14.4 hält sich zur 718

## Frühjahrs-Saison

in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Billige Preise. Pünktliche Bedienung.

Hauptgeschäft: Markgrafenstraße 33.

Filiale: Schillerstraße 24.



## Ein Fortschritt

ist die neue Schuhmode.

## Treten Sie ein

in unsern Laden und besichtigen Sie unsere Ausstellung von

## Frühjahrs-Stiefeln und Schuhen

für Damen und Herren, von Mk. 7.50 bis 18.00

Kinderstiefel, schwarz u. farb., in reicher Auswahl.



Karlsruhe, Kaiserstrasse 79. 7154

## Adresskarten,

eins und mehrfarbig, werden nach billiger Angefertigt in der Druckerei „Sabischen Presse“.



## Red Star Line

Postdampfer von

## Antwerpen

nach

## New York

und

## Kanada

Wasskraft betriebene

Rich. Graebener,

in Karlsruhe,

Kaiserstr. 106a, Eing. Badstr.

## Bucherer

empfehlen 7168

## Eier

frisch u. groß,

Stück 6 1/2 Pfg.

10 Stück 62 Pfg.

## Kopfsalat

groß und saft

Kopf 13 Pfg.

3 Kopf 36 Pfg.

## Bucherer

in sämtlichen Filialen.

## Briefmarken

Sammler aus London sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für 150 000 Mk. seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche nur briefliche Offerte unt. „Bilateralis“, Hotel Germania, Karlsruhe. 3975a.6.4

## Nur mit Rotband



## Luhrs

wäscht am besten

Gebamme mit 1. Klaff. Prüfungszeugnis, nimmt Damen auf, mäßige Preise, Distret, Frau Roth-Sauer, B. Baden, B. 11



**Heute**  
**Samstag, 26. April, abends 8 Uhr,**  
 im Museumssaal  
 Einmaliges Gastspiel der Tanzkünstlerin  
**Rita Sacchetto**  
 Mitwirkung: Helene Zimmermann, Pianistin.  
**TANZPIECEN.**  
 Konzertflügel C. Bechstein aus dem Pianomagazin  
 des Hoflieferanten Ludwig Schwelßgut.  
 Eintrittskarten zu 4.—, 3.—, 2.— und 1.— Mk.  
 b. Franz Tafel (vorm. Hans Schmitt), Musikalien-  
 handlung, Kaiserstrasse 82a (Telephon 1647), und  
 an der Abendkasse. 6759

**Christlicher Sängerbund Deutscher Zunge**  
**Kreis Karlsruhe.**  
**8. Kreis-Sängerfest**  
 am Himmelfahrtstag, den 1. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr  
 im grossen Saal der Eintracht (Karl-Friedrichstrasse) unter  
 gefl. Mitwirkung von Frau Nickel, Frankfurt (Sopran)  
 der Posaunenchor: Pforzheim, Neuenbürg und Weingarten, sowie der Kreis-  
 vereine: Karlsruhe, Pforzheim, Durlach, Bauschlott, Karlsruhe-Rintheim,  
 Wolfartsweier, Aue und Neuenbürg.  
 Die Programme, mit vollständigen Liedertexten, berechtigen zum Eintritt  
 und kosten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. (Kinder u. Militär die Hälfte).  
**Vorverkaufsstellen** bei den Schreibwarenhandlungen von: Fritz  
 Michelbacher, Leopoldstrasse, Ecke Sofienstrasse 40; Hermann Neuheller,  
 Zähringerstrasse 9; Ed. Riebecke, Amalienstrasse 25a, sowie bei Bäcker-  
 meister Häfele, Kaiserstrasse 87. 7114  
**Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst im Eintrachtsaal**  
 Festprediger: Herr K. Ullrich, Pforzheim.

**Evangel. Männerverein der Südstadt.**  
 Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus  
 der Südstadt:  
**Konzert (Weber-Abend).**  
 Mitwirkende: Frau Dr. Lina Sachs-Zittel, Frä. Ch.  
 Leichlen (Klavier), Frau Dr. Fuchs und  
 Frä. Barro (Gesang) und der Evang. Süd-  
 stadt-Kirchenchor. 7169  
 Aufführung von Werken von Karl Maria von Weber.  
 Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Evang. Männerverein der Altstadt**  
 (Hof-, Mittel- und Pfarrerei).  
**Vor-Anzeige.**  
 Mittwoch, den 30. April, abends 8 Uhr, findet in der von S.  
 & S. dem Großherzog und gnädigst zur Verfügung gestellten Schloss-  
 kirche ein  
**Kirchen-Konzert** statt.  
 Mitwirkende: Frau v. Conta-Grabener, Herr Postkapellmeister  
 Reichwein, Herr Postkonzertmeister Deman.  
 Eintritt nur gegen Karten gestattet. Abgabe der Karten in der  
 kleinen Sakristei der Stadtkirche am Sonntag, den 27. April, von  
 2-4 Uhr nachmittags. Die Mitglieder erhalten je 2 Karten unent-  
 geltlich. Auf mehrfachen Wunsch wird eine beschränkte Zahl von Karten  
 auch an Nichtmitglieder ebendasselbst zum Preise von je 1 Mk. abgegeben.  
 7144.22 Der Vorstand.

**Arbeiter-Bildungs-Verein. C. V.**  
 Montag, den 28. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres  
 Hauses, Wilhelmstrasse 14:  
**Rosegger - Abend**  
 veranstaltet von Herrn Walter Förster.  
 Der Besuch der Vorträge ist unentgeltlich. Gäste sind will-  
 kommen. Wir laden ergebenst ein. Der Vorstand.  
 NB. Sonntag, den 27. April: Wandergruppe: Baden-  
 Babener Höhe-Wegscheid-Borbach. Abfahrt: 5.30 Uhr Hauptbahn-  
 hof. Gäste sind willkommen. D. D.

**Verein von Vogelfreunden**  
**Karlsruhe.**  
 Bei gutem Wetter findet unser diesjähriger  
**Frühjahrs-Ausflug**  
 am Sonntag, den 27. April statt. Bahnfahrt bis Neureut, dann  
 Fußmarsch zum Waldhaus bei Reimersheim.  
 Abfahrt vom Hauptbahnhof um 6 1/2 Uhr, vom Mühlburger Tor um  
 7 1/2 Uhr morgens. Rückkehr nach Heberstein. Zahlreiche Beteiligung  
 erwünscht. Gäste willkommen. 7156

**Verein zur Förderung der Kaninchenzucht**  
**„Gut Wurf“**  
**Karlsruhe i. B.**  
**Große**  
**Kaninchen-Ausstellung**  
 Samstag, den 26. und Sonntag,  
 den 27. April  
 im Gasthaus „Jähringer Löwen“  
 verbunden mit Prämierung und  
 Verlosung. 7159  
 Lose 10 J. Kinder frei. Eintritt 10 J.  
 Ebendasselbst Großes Preisregal, 8 Preise, Serie 3 Angeln 20 J.

**L. Z. Tr.**  
 Montag, 28. IV. 13.  
 8 1/2 Uhr Kib.  
**Schwarzwaldberein**  
 (Sekt. Karlsruhe)  
 Sonntag,  
 den 27. April 1913  
**Ausflug.**  
 Forbach-Wegscheid-  
 den-Herrenwieser-  
 See-Herrenwieser.  
 (M. 1 Uhr.) Abfahrt 7 1/2 Uhr P.

**SALAMANDER**  
 gegr.  
 1879. **Erster**  
**Karlsruher Ruderklub**  
 (s. V.)  
 Klubhaus am Rheinhafen.  
 (Haltestelle der Strassenbahn).  
 Samstag, den 26. April,  
 abends pünktlich 9 Uhr:  
**Aktiven - Versammlung.**  
 Trainingsverpflichtung.  
 Einstellung f. d. Anrudern.  
 Erscheinen sämtlicher Ruderer  
 unerlässlich.

**Himmelfahrt, 1. Mai:**  
**Offizielles Anrudern,**  
 nachm. 3 Uhr: „Rheinhafen“:  
 Auffahrt der Sportsboote.  
 Anschliessend 5 Uhr im  
 „Klubhaus“:  
**Familien-Unterhaltung**  
 mit reichhaltigem Programm:  
 Tanz-Unterhaltung.  
 Hierzu laden wir unsere werthen  
 Mitglieder nebst deren Familien-  
 angehörigen sowie Freunde des  
 Rudersportes höflichst an.  
 Der Vorstand.

**Ruderverein Sturmvogel**  
 Karlsruhe, E. V.  
 Bootshaus  
 Rheinhafen  
 (Südbecke).  
 Samstag:  
 Landsknecht  
 Sonntag vor-  
 mittags:  
 Schulrudern.  
 Trainingsmannschaften 1/2, 9 U. v.  
 Rudertour: Lauterburg 1/2, 9 U. v.  
 Neuburg 2 U. n.

**Rheinklub**  
**„Allemannia“**  
 Karlsruhe, e. V.  
 gegründet 14. VII. 01.  
 Bootshaus Maxau.  
 Heute Samstag  
 abend:  
**Klubabend**  
 im Hotel Hohen-  
 zollern.  
**Offizielle Übungs-  
 abende:**  
 Dienstag, Donnerstag, Samstag.  
**Training der Renn-  
 Mannschaften.**  
 allabendlich.

**Verein ehem. 112<sup>or</sup>**  
**Barlsruhe.**  
 Unter dem Protektorat S. Kais. S.  
 der Prinzessin Wilhelm von Baden.  
 Sonntag, den 27.  
 April 1913, v. nach-  
 mittags 2 Uhr an:  
**Übungsschießen**  
 auf Stand IV der  
 Grenadier-Schieß-  
 stände. Zahlreiches Erscheinen er-  
 wünscht. Regimentskameraden will-  
 kommen. Der Vorstand.

**Bayern- Verein**  
**Weiß Blau.**  
 Unter dem Protektorat S. Kais. S.  
 des Prinzen Ruprecht von Bayern.  
 Vereinsabende finden jeden Samst-  
 ag in Lokal Gasthaus zum „roten  
 Schaf“, Karlstrasse 21, statt.  
 Der Vorstand.  
 Landsteute herzlich willkommen.

**Pfannkuch & Co**  
**Neue Algier-  
 Kartoffeln**  
 3 Pfd. 40 Pfg.  
 10 Pfd. 1.30 Mk.  
**Feinste  
 Matjes-Heringe**  
 Stück 15 Pfg.  
**Pariser  
 Kopfsalat**  
 3 Kopf 35 Pfg.  
**Holländer  
 Schlangens-  
 Gurken**  
 Stück 45 u. 50 J.  
**Neue  
 Egyptian  
 Zwiebeln**  
 Pfd. 7 Pfg.  
**Schneidebohnen**  
 (Brühbohnen)  
 Pfund 18 Pfg. 7100

**Pfannkuch & Co**  
 G. m. b. H.  
 In den bekannten  
 Verkaufsstellen.

**Konditorei Röderer**  
 empfiehlt täglich frisch:  
**Gefüllte Hörnchen,  
 Schneckennudeln,  
 Speiseeisstücke,  
 Blätterteigküchlein,  
 Gefüllter Hagelkranz,  
 Apfelfriche,  
 Schokoladen,  
 Rohrentöpfen,  
 Cremeschnitten,  
 Meriken stets frisch.**  
 Stück 12 J.  
 Im geneigten Zuspruch bittet  
**Emil Röderer,**  
 Konditorei u. Café.

**Touristen-  
 Proviant**  
 grosse Auswahl im  
 Reformhaus  
**Neubert**  
 Kaiserstrasse 122 und 57.

**Keine Ladenspesen!**  
 Damen-Kostüme Mk. 14.— an,  
 Damen-Paletots 3.90 .  
 Damen-Blusen 0.95 .  
 Kostüm-Röcke 2.90 .  
 Unierröcke 1.25 .  
**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**  
 Für Schneidermeister!  
 Zwei erstklassige Zuschneide-  
 stühle mit  
 Garanten, 2 Bügelstühle zu verkf.  
 Kaiserstr. 201, Eing. Waldstr.  
 in Zuchlauer. 715809

**Gustav Adolf-Frauen- und Jung-  
 frauenverein Karlsruhe.**  
 Mit bestem Dank für die Mitwirkung zum Gelingen unserer Ver-  
 losung veröffentlichen wir die Nummern der Lose, welche gewonnen  
 haben. Die Gewinne müssen Montag, den 28. und Dienstag, den 29.  
 April, von 9-1 Uhr und 3-5 Uhr im Konfirmationsaal Steinfen-  
 strasse 22 (über den Hof links) abgeholt werden. Sie werden nach  
 gegen Vorzeigen der betreffenden Lose abgegeben. Was an diesen  
 beiden Tagen nicht abgeholt wird, bleibt Eigentum des Vereins.

9	602	1292	1949	2553	3210	3876	4545	5171
11	610	1295	1959	2554	3220	3882	4546	5175
19	620	1320	1969	2562	3222	3899	4549	5179
50	622	1326	1983	2575	3223	3913	4553	5187
51	628	1335	1990	2619	3232	3913	4553	5188
61	633	1344	1993	2623	3248	3926	4563	5189
68	637	1349	2017	2637	3268	3950	4576	5190
77	644	1361	2021	2641	3270	3963	4591	5192
90	669	1367	2035	2650	3271	3965	4597	5195
110	679	1368	2039	2678	3290	3967	4644	5200
114	681	1379	2065	2696	3299	3982	4662	5202
145	683	1419	2086	2688	3305	4025	4673	5319
147	688	1425	2067	2691	3311	4049	4691	5331
160	708	1433	2074	2709	3313	4050	4682	5333
168	710	1447	2080	2713	3314	4068	4702	5336
172	729	1458	2062	2722	3316	4077	4708	5348
198	744	1469	2085	2725	3317	4083	4716	5357
201	746	1482	2067	2726	3345	4093	4731	5382
205	765	1489	2088	2755	3363	4105	4737	5385
215	790	1494	2090	2760	3387	4110	4739	5388
225	804	1501	2110	2764	3389	4123	4763	5390
227	822	1508	2111	2776	3408	4126	4764	5403
235	841	1516	2128	2796	3414	4136	4767	5412
249	845	1525	2146	2803	3418	4148	4792	5418
256	847	1536	2154	2814	3422	4149	4794	5425
260	874	1539	2155	2819	3433	4151	4803	5432
265	898	1557	2172	2843	3443	4159	4844	5442
281	909	1567	2174	2855	3459	4163	4851	5450
290	900	1568	2176	2859	3463	4184	4853	5460
297	913	1622	2179	2861	3467	4197	4857	5476
301	920	1624	2186	2873	3481	4200	4863	5485
304	934	1626	2187	2886	3485	4209	4872	5486
305	947	1628	2192	2887	3497	4233	4883	
318	976	1630	2205	2888	3503	4234	4889	
340	977	1651	2212	2915	3506	4237	4901	
369	982	1663	2215	2932	3532	4246	4908	
372	994	1666	2221	2935	3539	4262	4910	
393	1008	1671	2242	2941	3560	4269	4930	
408	1032	1683	2276	2947	3582	4274	4952	
410	1035	1685	2277	2955	3594	4276	4957	
415	1038	1688	2286	2994	3599	4278	4964	
421	1050	1690	2304	3018	3600	4279	4966	
433	1051	1695	2329	3020	3604	4297	4968	
435	1077	1696	2344	3030	3637	4312	4975	
439	1079	1707	2360	3032	3649	4319	4977	
444	1098	1714	2373	3023	3660	4321	5000	
447	1092	1719	2386	3037	3665	4329	5014	
449	1098	1725	2410	3055	3673	4330	5024	
454	1103	1737	2217	3079	3689	4331	5028	
456	1106	1744	2422	3103	3697	4334	5043	
457	1124	1745	2426	3109	3711	4347	5044	
470	1143	1747	2434	3120	3724	4351	5051	
507	1157	1773	2438	3123	3739	4371	5052	
515	1176	1822	2452	3130	3741	4406	5065	
519	1178	1824	2468	3138	3742	4411	5074	
540	1185	1854	2486	3141	3757	4421	5077	
569	1212	1877	2487	3147	3795	4430	5106	
560	1249	1881	2490	3150	3807	4454	5107	
575	1282	1885	2494	3151	3812	4474	5119	
576	1264	1900	2517	3167	3824	4482	5123	
583	1271	1904	2529	3181	3827	4486	5138	
586	1280	1929	2549	3186	3829	4494	5162	
589	1288	1931	2550	3193	3870	4518	5170	

**Gartenstadt Karlsruhe. E. G. m. b. H.**  
 Wir haben unser Haus Im Grün Nr. 31 als  
**Musstellungshaus**  
 eingerichtet und halten es täglich (auch an Sonn- und Feiertagen)  
 von 10-7 Uhr nachmittags zum Besuch geöffnet.  
 Eintritt 10 Pfg. Folgende Firmen stellen aus:  
 Möbelmagazin Vereinigter Schreinermeister (Rödel),  
 Hammer & Helbling (Küche),  
 Friedrich Maeyer, Karlsruhe und Josef Oas, Altpfarr  
 (Wadeinrichtung und Lampen),  
 G. Oden, und Gerber und Schwinsky (Bilder und Kunst-  
 gegenstände),  
 Schöbinger & Rende, (Vorhänge und Decken). 709  
 H. Laub, (Uhr). Der Vorstand.

**Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Schrey)**  
 Wir eröffnen Montag, den 28. d. M., abends halb 9 Uhr, in der  
 Restauration „Unter den Linden“, Ecke Kaiser-Allee u. Poststr., einen  
**Stenographie-Kursus.**  
 Honorar Mk. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kurses. 7128.22  
 Der Vorstand.

**Hanf-Couverts** mit Firmendruck liefert reich und billig  
 die Druckerei der „Bad. Presse“

**Residenz-Theater**  
 Waldstraße 30.  
 Der Film von der  
**Königin Luise**  
 III. Abteilung, kommt erst ab  
**Mittwoch, d. 30. April**  
 zur Vorführung.



# Stadtgarten.

Sonntag, den 27. April, 1/24 Uhr nachm.

## Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drag.-Regiments Nr. 20.

Leitung: Maj. Obermusikmeister Frh. Stöckh.

Inhaber von Stadtgarten-Jahres-

Eintritt: Sonntige Personen 60 s

Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Program 10 s 7188



Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung um 4 Uhr nachm. in der Festhalle.

# COLOSSEUM

Waldstrasse 16/18. Tel. 1938.

Letzte Woche.

## JOBBS lustige Bühne.

Heute Sonnabend:

Die Brautnacht

Schwank in 1 Akt. — Hierauf:

Mein Freund, das Kalb

Schwank in 2 Akten. B14732

Morgen Sonntag:

## Letzte Sonntags - Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr:

Mein Bruder

das'n Luder.

Schwank in 3 Akten.

Abends 8 Uhr:

Die Brautnacht.

Hierauf:

Mein Freund

das Kalb!

Mittwoch, 30. April: Gr. Abschieds - Vorstellung.

Nur noch 5 Vorstellungen.



Karlsruhe i. B.

# Empfehlenswerte Karlsruher Hotels, Restaurants, Cafés

Sehenswürdigkeiten: Groß. Kunsthalle und Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Groß. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Groß. Naturalienkabinett, Groß. Landesgewerbehalle, Stadt. Vierordthod, Rathaus, Groß. Hof- und Landesbibliothek, Groß. botanischer Garten, Groß. Schloßgarten und Wildpark, Stadtpark mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspostgebäude, Groß. Palais, Groß. Hoftheater. **Standquartier** für Ausflüge in den nahen Schwarzwald und in die Pfälzer Berge.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Ecke Kaiser- u. Karlstr. Telefon Nr. 8. Autostandplatz.

## Restauration zum Moninger, Karlsruhe

Unter neuer Leitung.

Erstes und bestfrequentiertes Restaurant am Platze.

Sehenswerte Altdeutsche Bier- u. Restaurationslokalitäten zu ebener Erde und 1 Treppe hoch.

Gute Wiener Küche. Billiger Abonnententisch.

Spezialausschank d. Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger

Treffpunkt der Fremden.

## Restaurant Prinz Luitpold, Karlstr. 69

Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche.

Guten kräftigen Mittagstisch (in und ausser Abonnement).

Hochachtungsvoll Otto Pfeifer, Küchenchef.

## im Café Bauer und im Ratskeller täglich Künstler-Konzert.

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gef. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Klöcken, sowie in den dorch den Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

## Hotel und Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Bahnhof Karlsruhe Hausdiener am Bahnhof.

Erstes und größtes Restaurant der Residenz.

Zimmer mit Frühstück v. Mk. 8.— an. Hauptauschank der Brauerei Sinner. Münchener Kochebräu. Elegante Weinstube. Vorzügl. Küche.

Alle Delikatessen der Saison. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag abends 8 Uhr Künstler-Konzert. Teleph. 359. Direkt. G. Münzer.

## Ronditorei u. Café R. Freund

am Hauptbahnhof.

Neu renoviertes, behagliches Familien-Café.

Reiche Auswahl in Torten, Kuchen u. Desserts.

Aufmerksame Bedienung. Tages Spezialitäten.

## American Bar BODEGA

Kaiser Wilhelm - Passage 42/52

empfehlte seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten

Inh. A. König.

## Restaurant „Terminus“

Durlacher Allee

Jeden Sonntag von 5 Uhr ab

Künstler - Konzert.

# Café Röderer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.

Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab, sowie jeden Abend

Konzert Die ganze Nacht geöffnet.

Gefrorenes in verschiedenen Sorten, Eiscafé, Eisschokolade, Limonade etc.

## Café Rein

Täglich bis 1 Uhr nachts

## Künstler-Konzert

7189

Nur noch 5 Vorstellungen.

## Restauration zum Eichbaum.

Heute Samstag und morgen Sonntag: 815770

## Großes Konzert d. Komiker-Gruppe „Bed“

Dosentes Familien-Programm.

Es ladet ein Alb. Kohlmann.

## „Zum Kronenfels“ (Kronenstr.)

Sonntag, den 27. April

## Konzert-Gesellschaft „Bunte Bühne“

Freundl. einladet 815771 Xaver Schlipf.

## Großes humorist. Konzert Sonntag, 27. April.

ber von früher her bestens Gröblich-Glauch mit selbstverfasstem, bekannten Humorspielen, volkstümli. Programm

Anfang 4 u. 8 Uhr. — Eintritt frei. 815745

Es ladet freundlich ein Jakob Schoch, Ecke Kaiser- und Patenstraße.

## Restauration Kopfenblüte, Ecke Kaiser- und Patenstraße.

## Pfingst-Sonderfahrten

Abreise v. Straßburg bezw. Basel: 1. und 11. Mai.

Preise einschl. Eisenbahnfahrt hin u. zurück, Dampfer, voller, vorzügl. Verpfleg., Unterkunft in la Hotels, Trinkgelder, Führung, Rückfahrt beliebig innerh. 10 Tagen. Fahrtunterbrechungen gestattet. Kleine Teilnehmerszahl. 3140a.3.1

## Schweiz.

Reiseroute: Straßburg—Basel—Luzern—Vierwaldstättersee—Vitznau—Brunnen—Axenstrasse—Flüelen—Altdorf u. retour n. Basel—Straßburg (Dauer 2 Tage) 29 Mk.

## Paris.

Abreise von Straßburg: 8. Mai. Ab Straßburg bis zurück Straßburg (Dauer 5 Tage) ferner 4—10täg. Reisen n. Schweiz-Oberit. Seen 80/175 Mk. Frühzeitige Anmeldungen dringend erforderlich. Prospekte, Teilnehmerskarten durch Internat. Reisebureau, Straßburg i. E. Kronenburgerring 15, Tel. 805.

## Wohin schicken gutstufierte Eltern ihre erholungsbedürftigen Kinder in vornehme Pension?

In das Bortruppheim Herrenalb mit höherer Knaben- und Mädchenschule. Anskunft durch die Leitung. 8139a.27.1

## Holz-Breyfus & Mayer-Binkel, Mannheim.

Handlung u. Hobelwerk.

Gehobelte Pflch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbreter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.

Versand 40, Motor bayrischer Protter ab unterer Lager in Gumpelg.

## Suche eine Klavierlehrerin

für Anfangs-Unterricht.

Offerten mit Preis u. Nr. B15788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Fräulein erteilt gründlichen französischen Unterricht

Gramm. u. Konvers. bei wöchentl. 1 Stb. mittags od. abends, monatl. 2 Mk. Offert. unt. B15697 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Nachhilfestunden

in allen math. und neufranzösl. Fächern zu maß. Honorar. Erfolg garantiert. Reagen. u. Referenzen zur Verfügung. Off. unter B15580 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 26. April 1913.

56. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

## Genevra.

Eine Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel von Fr. Hebbel.

In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen der Tragödie: Der Pfalzgraf Siegfried Fr. Herz. Genevra Mel. Ermarith. Golo Reinh. Lütjohann. Moirarina M. Frauendorfer. Die alte Margaretha L. Carstens. Ritter Sudebrant Herrh. Bleh. Ritter Trilian Otto Wenzinger. Weitere Dienerschaft im Schloß: Drago P. Gemmede. Calvar Josef Wenzl. Konrad Jäger O. Dertel. Ralfhagar Eugen Rex. Gans Max Schneider. Edelknecht Siegfrieds Anippe Ewald Schindler. Der tolle Claus Karl Dapper. Ein Maler Hugo Söder. Ein alter Jude W. Wajermann. Ritter, Dienerschaft.

Personen des Nachspiels: Der Schutzgeist Genevra. Das Pfalzgraf Siegfried. Genevra. Calvar. Konrad. Ralfhagar. Gans. Edelknecht. Der tolle Claus. Ein Maler. Ein alter Jude. Ritter, Dienerschaft.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Kasse-Eröffnung: 1/27 Uhr. Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben. Für die Instandsetzung der Frühjahrgarderobe empfiehlt sich die Färberei und chem. Waschanstaltvorm. Ed. Prütz A.-G. Telefon Nr. 63. 3398

Filialen in allen Stadtteilen.

Herrenstrasse Herrenstrasse

Karlsruhe.

Vornehmstes Etablissement am Platze. — Eigenes Orchester.

Programm vom 26. bis inkl. 29. April:

Der Tag im Film. Die neuesten Weltreignisse.

Sergeant Bender. Dramatischer Kunstfilm.

Die merkwürdige Tante. Komödie.

Verschlungene Wege, Sensat. - Drama in 2 Akt.

Auf den Abhängen der Berge. Naturaufnahme.

Wie im wilden Westen. Komisch.

Extra - Einlage. B15765

## Mein Streben

geht dahin, in meinen Schuhwaren

gleichmackvoll schöne Formen

jedoch verbunden mit

größter Bequemlichkeit

zu bieten. 7202

Das dürfen Sie nicht überall finden.

Qualitäten erstklassig — Preise mäßig.

Für empfindl. Füße vorzügliche Spezialitäten.

## Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Elegant. Herrenrad, frei, wie neu, ist billig zu verkaufen. 815797 Amalienstr. 49, Bismarckplatz.

Schönes Herren- u. Damenrad noch wie neu, ist billig zu verkaufen. 815794 Amalienstr. 49, Bismarckplatz.

6 eichene Rohrstühle, 1 eichen. Lehnstuhl, sowie 1 Gaslüfter preiswert zu verkaufen. 815795 Weinbrennerstr. 48, 3. St.

Sportwagen a. Umklappen zu verkaufen. 815794 Rintheim, Ernststr. 2, 3. Stod.

## Schlafzimmer

in Nussbaum und Eiche sowie polierte

## Bettladen und Vertikos

wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Maler Weinheimer, Kronenstrasse 32. 7176

## Darlehen

700 A gegen Sicherheit gefinst. Off. Postlagerkarte 20, B. Baden

## 20000 Mark

sind auf 1. Hypothek auszugeben durch 7198.2.1

August Schmitt, Hypothekengeschäft, Hirschstr. 43, Karlsruhe. Telefon 2117.

## Gut gesucht.

Ich suche ein rentables Gut in Baden, in der Größe von 15—30 Hektar, hauptsächlich Ackerfeld. Angebote an Liegenschafts-Büro Hornsand, Karlsruhe i. B. 7189

## Rentables Haus

Drei- u. Vierzimmerwohnungen u. unvollständig einwas Garten zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. B15779 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Wegerei-Gelegenheitskaufl.

Als Hypothekenscheiter ist es mir möglich, ichon elektr. eingerichtete, sehr gut rentierendes städtisches Wegereianwesen in Mannheim-Käfertal, Schätzung 68 000 A für nur 46 000 A sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8137a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



### Generalfeldmarschall Graf v. Haefeler und sein diamantenes Dienstjubiläum.

Generalfeldmarschall Graf Gottlieb v. Haefeler begeht heute, Samstag den 26. April, sein 60jähriges Dienstjubiläum. Auf den Wunsch des Kaisers wird der Jubilar in besonderer Weise militärisch gefeiert werden. Graf Haefeler gilt bekanntlich für einen unserer bedeutendsten Heerführer, dessen Gestalt in der ganzen Armee außerordentlich populär ist. Ueber seinen Lebenslauf bemerken wir in Kürze folgendes:

Gottlieb Ferdinand, Graf von Haefeler wurde 1836 in Harnetop bei Briesen geboren, trat 1853 bei dem Jülicher Infanterieregiment als Leutnant ein, nahm 1864 und 1866 als Hauptmann im Generalstab des Prinzen Friedrich Karl an den Feldzügen teil. 1867 bei den 15. Husaren Major, 1871 Oberquartiermeister bei der Okkupationsarmee in Frankreich und 1873 bis 1879 Oberst und Kommandeur des 11. Ulanen-Regiments, kam er alsbald als Abteilungschef der kriegsgeschichtlichen Abteilung zum Großen Generalstab, bis er 1880 zum Kommandeur der 12. Kavallerie-Brigade ernannt wurde. 1881 zum Generalmajor befördert, erhielt er 1883 die 31. Kavallerie-Brigade. 1886 Generalleutnant und Kommandeur der 20. und darauf der 6. Division, sehen wir ihn 1888 als Oberquartiermeister wieder im Großen Generalstab.

1890-1903 stand Graf v. Haefeler als General der Kavallerie an der Spitze des 16. Armeekorps in Metz. Hier erwarb er sich als Kommandierender General des bedeutendsten deutschen Grenzkorps den Ruf eines strengen und jeden Augenblick dienstbereiten Vorgesetzten, dessen Gerechtigkeitssinn und persönliche Schneidigkeit ihn zugleich zu einer unserer populärsten Gestalten machte. 1901 wurde er zum Generalobersten, 1908 zum Generalfeldmarschall ernannt. Auf seinen Wunsch ward er 18. Mai 1903 unter Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden zur Disposition gestellt und im August desselben Jahres zum Mitgliede des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit ernannt.

Während seiner langen Dienstzeit hat Graf v. Haefeler die drei großen Kriege von 1864, 1866, 1870 und 71 mitgemacht und sich dann im Frieden die größten Verdienste um die Organisation der Kavallerie erworben. Jetzt lebt der Feldmarschall, wenn er nicht in Berlin seinen Ehrenpflichten als Mitglied des preussischen Herrenhauses nachkommt, auf seinem schönen Gute Harnetop bei Frankfurt a. O., von wo aus er auch die Bewegung der vaterländischen Bestrebungen des jungen Deutschlands leitet und beeinflusst.

Graf Haefeler kann auch jetzt noch als die vollstündigste Persönlichkeit gelten, die das deutsche Heer zur Zeit besitzt. Ein ganzer Anekdoten- und Legendenkranz hat sich um die Person dieses Generals gewoben, der jahrelang an der äußersten Westfront des Reiches die treue Wacht gehalten hat. Graf Haefeler pflegte im Dienste ebensowenig, wie im Privatleben etwas zu beurteilen, wovon er sich nicht eine eigene Anschauung und Erfahrung erworben hatte.

Ein Beispiel mag davon reden: Ein früherer Untergeordneter, höherer Offizier, der den Grafen kurze Zeit, ehe er sich vom aktiven Dienste zurückzog, auf seinem Gute Harnetop besuchte, erfuhr dort, daß Erzellenz nicht zu Hause, sondern auf dem Felde sei. Da der Besuch schon desselben Abends heimkehren mußte, so ließ er sich von dem etwas verlegenen Diener den Weg zu der „Erzellenz auf dem Felde“ weisen und fand schließlich auf einem Kartoffelacker eine lange Reihe von Leuten, die gebückt Kartoffeln ausbuddelten. Und mitten in dieser Reihe, arbeitend wie die andern, stand Graf Haefeler! Er begrüßte seinen Gast freundlich, aber kurz, da jetzt keine Essenspause sei, und „buddelte“ fleißig weiter. Endlich war die Arbeit beendet, und nun erzählte der Feldmarschall seinem Besucher, seine Arbeiter seien Tags vorher um eine Lohnerhöhung eingekommen weil ihre Arbeit gar so schwer sei. Da hatte Haefeler beschlossen, sich erst einmal davon zu überzeugen, ob



Generalfeldmarschall Graf v. Haefeler.

diese Behauptung denn zutraf. Jetzt hatte er nun auch einmal Kartoffeln gebuddelt, und das Ergebnis war, daß er erschlossen war, seinen Leuten an nächsten Tage zu sagen: „Ihr habt recht, die Arbeit ist hart, die Lohnerhöhung wird bewilligt.“

Im gleichen Geiste behandelte er auch den Dienst. Es war auf einem Manöver. Der Regen goß in Strömen, und das seit zwei Tagen; der Boden war völlig aufgeweicht, die Mannschaften bis auf die Haut durchnäßt. Da meinte einer der Generale, das ginge nicht mehr, die Leute müßten einrücken und in Notquartieren abziehen. Aber „Unmöglich“ war ein Wort, das „Gottlieb“ sehr ungerne hörte. Was tat er? Er rief sich einige Infanteristen heran, die mit ihren Holzstücken versuchen sollten, Feuer anzumachen. „Erzellenz, das geht nicht“, sagte einer der Musketiere. Aber Graf Haefeler ließ das Holz abladen, kniete selbst nieder, schichtete es zu Häufchen und versuchte es mit Streichhölzern anzuzünden. Das dauerte fünf, es dauerte zehn, es dauerte zwanzig Minuten. Dann erhob sich Erzellenz und sagte: „Die Truppen können zwei Stunden in Notquartiere einrücken. Ich habe mich selbst überzeugt, daß es diesmal wirklich nicht geht, denn das Holz ist zu naß.“

Dafür machte aber Graf Haefeler durch sein eigentümliches Verfahren auch oft Dinge möglich, die kein anderer fertig brachte. So kam er einmal zu einer Schießübung und fand, daß einer der Musketiere immer und immer ganz erbärmlich schoß. Er fragte den Mann, ob er denn daheim noch nie geschossen habe. Jawohl, beim Schützenfeste. Nun dann solle er nur mal ganz so schießen, wie er es dort gewöhnt gewesen sei. Der Mann richtete sich danach und traf — aber nicht etwa die Scheibe, die er treffen sollte, sondern die rote Flagge, die als Warnungssignal in der Nähe des Scheibenstandes angebracht war. Nun wurde Haefeler selber ungeduldig. Er begann den Mann genau zu beobachten und sah, daß er direkt auf die rote Flagge zielte. Als er ihn hierüber zur Rede stellte, antwortete der Musketier, Erzellenz hätte doch befohlen, er solle so schießen, wie es bei ihnen auf der Kirmes gemacht werde, und „do knallt man alle

die Piepen und die Fahnen runter.“ Jetzt ging dem Grafen ein Licht auf; er zeigte dem Manne, wohin er zu zielen hatte, und nicht lange, so holte der Musketier sich seine Kugel. Das war, was Graf Haefeler Anschauungsunterricht nannte!

Die Zahl der Geschichten, die illustrieren, was für Anforderungen er an die Offiziere und Mannschaften stellte, und wie er ihre Leistungsfähigkeit aufs höchste anzuspannen verstand, ist Legion. Ein Offizier wurde von ihm mitten aus dem Publikum, herausgeholt und beauftragt, einen Brief in die Nähe eines Gehöftes, etwa drei Stunden von Metz, zu bringen. Der Offizier war begreiflicherweise von diesem Auftrag höchst wenig erwartet, und er hätte ihn wohl an einen Mann weitergegeben, hätte ihn nicht sein Feldwebel warnend daran erinnert, daß Erzellenz Gottlieb unberechenbar sei. Also schwang er sich denn murrend auf sein Schloß und machte sich auf den Weg. Und man fand er an dem Gehöfte geduldig seiner wartend? Den Feldmarschall selbst, der ihm zum Zielort vorausgeritten war.

Verlangte aber Haefeler vom Soldaten viel, so erlaubte er dafür auch nicht, daß ihm Unbilliges zugemutet wurde. Wenn er in Metz einen Soldaten traf, der ein paar Pakete für die Frau Hauptmann eingeholt hatte oder gar einen Kinderwagen schob, dann nahm Haefeler dem Manne sein Brot oder seine Wurst oder den Kinderwagen ab und sagte zu ihm: „Mein Sohn, geh zu der Frau Hauptmann, deren Beforgungen du machst und sage ihr, der Marschall Haefeler sei bei der Ansicht, ein Soldat sei kein Dienstmädchen, das Pakete abhole.“ Und dann blieb die Erzellenz mit dem Wurstpaket oder mit dem Kinderwagen geduldig stehen, bis die Hauptmännin oder ihre Botin in einiger Aufregung herbeilief, um ihn seiner Bürde zu entlasten.

Die Mannschaften haben immer an Haefeler mit Begeisterung und Liebe gehangen und sind immer stolz gewesen, unter ihm zu dienen. Es herrschte ein gehobener Ton unter Haefeler im 16. Korps. Einmal stand ein Kanonier, der das Herannahen eines Infanterieregiments nicht rechtzeitig wahrgenommen hatte, vor diesem nicht ganz stamm und wurde von ihm dafür „angepöflet“: „Mensch, warum haben Sie nicht still?“ Da antwortete der Kanonier vom 16. Korps: „Herr Sergeant werden entschuldigen, aber Gottliebs Kolonne steht nie still.“ Und als Haefeler selbst bei einer Befichtigung von einem Manne verlangte, er solle ihm die Lage eines Berges bezeichnen, den er in der Ferne sähe, da antwortete der: „Der muß schon in Frankreich liegen.“ „Warum?“ „Sonst wären wir sicher schon einmal oben gewesen!“

### Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewegen gefunden, den nachgenannten Beamten die unteränstlich nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich preussischen Auszeichnungen zu erteilen: für den Kronenorden 2. Klasse: dem Geheimen Oberregierungsrat Edmund Rang in Baden; für den Kronenorden 4. Klasse: dem Bahnhofsinspektor Karl Wessing und dem Polizeikommissar Kurt Jiegler in Baden; für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Gendarmerie-Oberwachmeister Hermann Hoffstetter dafelbst; für das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber: dem Polizeiwachmeister Georg Fall dafelbst; für die rote Adlermedaille: dem Polizeigeranten Hermann Werner und dem Schutzmann Friedrich Hofmann dafelbst; für die Kronenorden-Medaille: dem Amtsdienner David Spert in Karlsruhe, dem Weichenswärter Joseph Singler und den Rangierern Ambros Ulrich und Richard Müller in Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Eintragsministerialentscheidung vom 15. Februar 1913 auf die höchst ihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Ladenburg, Dehlanats Weinheim, den Pfarrer Konstantin Adolf Seig in Borberg gnädig zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 13. April 1913 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. April 1913 gnädig geruht, die Oberkreuzritzer Rudolf Esal in Zell (Weienstadt) und Vinus Keller in Karlsruhe, sowie die Oberkreuzritzer Rudolph Fischer in Heidelberg und Albert Fiesler in Oppenau zu Oberstationskontrollleuten zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. April 1913 gnädig geruht, den Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. April 1913 gnädig geruht, dem Postmeister Ludwig Fischer aus Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Juli 1913 ab die Postmeisterstelle in Mühlheim zu übertragen.

### Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalleutn. Dr. Kerr, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Lühorn“ in Shanghai, „Dort“ in Suez, „Vila“ in Rotterdam, „Breslau“ in Calcutta; am Freitag: „Prinz Ludwig“ in Singapur. Abgegangen am Donnerstag: „Friedrich der Große“ von Neapel, „Großer Kurfürst“ von Cherbourg, „Wittels“ von Newporl.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalzrezept kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzrezept „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Lelton-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.



# Alte Brauerei Kammerer.

Ausschank des

# „Carolator“

erstes Karlsruher Jubiläumsbräu.

**Streich-Konzert**

Münchener

**Weisswürste**

einer Abteilung der  
**Feuerwehr-Kapelle**  
= von 1/6 6 Uhr ab. =

und sonstige Spezialitäten  
aus eigener Schlachtung.

Hochachtungsvoll **Anton Schleicher.**

**Preiswertes Extra-Angebot!**

# Unterröcke

je nach Preislage  
gestreift, Washstoff, Leinen, Lüster, Moiré, Trikot, Seide etc.

Mk. 1.25	1.80	2.25	3.50
4.20	5.20	6.80	8.—

# W. Boländer

Kaiserstrasse 121. 7193

## Hotel und Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

**Erstklassiges Bierrestaurant**  
verbunden mit **Eleganter Weinstube.**

Hauptauschank der **Brauerei Sinner.**

Menu der Weinstube für Sonntag, den 27. April:

<b>Diner:</b> Echte Schildkröten-Suppe. Schleie, blau mit Butter und Maltakartoffeln. Frische Schwetzingen Spargel mit Schinken. Junge Ente mit Salat. Dessert.	<b>Souper:</b> Frischer Hummer, See-Mayonnaise. Tournedos nach Rossini. Hamburger Kücken. Salat und Compot. Dessert.
--	---

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, von abends 8 Uhr ab:

**Künstler-Konzert**  
im Hauptrestaurant. 7193

## Heute

frisch eingetroffen:

**Schwetzingen Spargel**  
Bund 50-70 Pf.  
Rhabarber . . . . . Bund 18 Pf.  
Radieschen . . . . . 6-8 Pf.  
Kohlsalat . . . . . 15-16 Pf.  
Schlangengurken . . . . . 35-50 Pf.  
Kartoffeln . . . . . Bund 8-15 Pf.  
Mairrettich . . . . . Stück 10-12 Pf.

**M. Wieland, Dir.**  
Telephon 2982. 715802

## Riesen-Spargel

frisch gekochten heute, 50 Pf.

**Ernst Döring**  
Waldstraße 14, neben Colosseum.  
Telephon 3473. 715828

## Heirat.

Ehrl. Geschäftsmann, 26 Jahre alt, mit gutgehender Wirtschaft, 6000 Mk. Vermögen, in einer Garnisonstadt Badens, sucht tüchtiges Mädchen zwecks späterer Heirat. Frauenlein in den 20er Jahren mit etwas Vermögen wollen Offerten mit Photographie u. Chiffre 715818 an die Expedition der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung einbringen. Vermittler verbeten. 2.1

## Wirtschaft.

Kautionsfähig. Leute suchen eine Wirtschaft in Kauf zu nehmen. Offerten unter Nr. 715702 an die Exped. der „Bad. Presse“ erl.

## Restaurant

oder bessere, nachweisbar gutgehende Wirtschaft mit Hotelbetrieb wird von tüchtigen Fachleuten zu kaufen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 715551 an die Exped. der „Bad. Presse“ erl.

## Piano

nur tadellos, gutes Instrument gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 715705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erl.

## Gebraucht. Motorrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 715758 an die Expedition der „Bad. Presse“ erl.

## Wer verkauft gut erhaltenes Opernglas?

Offert. mit Preis unter Nr. 715756 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Villa-Verkauf

entf. 9 3/4, Bad etc., auch, solide gebaut, in gesundem Lage, Gärten, mit großem Obst, Gemüß- u. Biergarten, nur wenige Minuten zur Bahn gelegen, bei Familienverhältnisse wegen sehr preiswert zu verkaufen. Wegen der vorz. Luft, Garten- u. Baulage für Privatier, Arzt, Anwalt, sowie für Bauunternehmer geeignet. Offert. von Selbstkäufern unter F. N. 25 postlagernd Göttingen erbeten. 715733.1

## Pferd-Verkauf

Beim Saison-Ende wird noch ein prächt. Pferd mit guten Weinen, zu jed. Geschäft geeignet, billig abzugeben. 7121.3.3

## „Poco“ Petrol-Gesellschaft

Körnerstraße 35, 2. Stod.

## Mähmaschine

gut erhalten, zu verkaufen. 2.2 715599 Amalienstr. 26, part.

## Das 5950 Estrella-Piano

ist Klaviersp.-Apparat d. Neuzeit. Beste Nuancierfähigkeit. — Das Estrella-Piano wird stets gern vorgeführt. Piano-Verkauf der Firma **Johs. Schläpke, Karlsruhe** Douglasstrasse 24. — Telef. 839.

## Suche deutschen Lehrer

und eine englische Lehrerin zwecks Unterricht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 715788 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

## Ein Kind

wird in gute Pflege genommen. 715796 Mühlburg, Barbstr. 40, 4. St.

## Saße verlaufen

grau, leicht rot gefärbt, mit gelbem Halsband. Geg. gute Belohn. abzugeben Barstr. 21, II.

## Männliche Kellner

verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Kriegstraße 141 a, 4. Stod.

## Konvert. Silber

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter Nr. 715810 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Die zeitliche Batterie Feldart.

Regiments Garzhörzog hat einen noch sehr gut erhaltenen

## Landauer

billig abzugeben. 7016.2.2

## Sofort ganz billig abzugeben:

1 eif. Herd mit Rohr, 2 Betten mit Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 ar. Deckendeckel (Kopfkissen), 1 Aufhängegestell m. Kleiderhaken, 1 Reisewagen mit Gewächstasch. 1 eif. Zimmerofen sowie eine Partie Leinwand, Rubeln, Macaroni, Marmelade, Tee, Waagen und Anor. Bouillon- und Suppenwürfel und ca. 60 Liter altes Strohwasser unter Aufkaufpreis. 7197

## Butterblume Weststadt.

Geladen Nellenstraße 19.

## Herren- u. Damenfahrrad

unschadhafter billig abzugeben. 715693 Durlacherstr. 36 III

## Herren-Fahrrad, eleg. m. Dopp.

Preis, ist sehr billig zu verkaufen. 715419 Durlacherstraße 57 I.

## Guter Fahrrad für 20 Mk.

sehr neu, Kamm. Gasherd 5 l und billig zu verkaufen. 715823 Wülzburg, Bachstr. 58, 4. St. I.

## Eleg. Herren- u. Damenfahrrad

sehr billig zu verkaufen. 715825 Kaiserstraße 41, 5. St. St.

## D. Fahrrad mit Freilauf, bereits

neu, vort. billig abzugeben. 715818 Markgrafstr. 35, 4. St. II.

## 1 tadellos erh. Damenfahrrad

ist billig zu verkaufen. 715736 Friedrichstraße 44, IV.

## Eine ganz neue

715114

## Strickmaschine

ist krankheitshalb. bill. abzugeben. 715789 Soffenstr. 56, Stb. III, Tur. 3. St.

## Ein neuer Strohenschrank ist

billig zu verkaufen. 715819 Waldhornstraße 20, Stb.

## Zu verkaufen:

fast ganz neuer Kinderwagen, 715706 Mühlburgerstr. 40 IV. r.

Sportwagen wird billig abge- 715783 geben. Schützenstraße 55, Stb. III, St.

Ein erhaltener Klapprad, 715789 ist zu verkaufen. Schützenstraße 78, IV. Stod.

Eine tauchenre, deutsche 715791 Schäfer-Sündin billig zu verkaufen. Werderplatz 50, 1. Stod.

**Überall in der Stadt**  
trinkt man

das  
erfrischende Apfelgetränk

# Komoll

Erzeugnis der  
**Brauerei Goepfner**

Su beziehen:

**In der Altstadt und Mittelstadt:**

<b>Bank Amlang,</b> Amalienstr. 97	<b>Chr. Leicht,</b> Kaiserstraße 17
<b>W. Erb,</b> Ribellplatz	<b>J. Bsch,</b> Drog., Gerrenstr. 35
<b>Fr. Finke,</b> Karlsruherstr. 33	<b>H. Maier</b> Wwe., Durlacherstr. 63
<b>K. Friedrich</b> Wwe. Nachf., Bähringerstr. 86	<b>Jacob Mühle,</b> Douglasstr. 32
<b>Franz Fütterer,</b> Amalienstr. 50	<b>Reinhold Odenwald,</b> Fasanenstr. 39
<b>S. Gäng,</b> Kaiserstr. 42	<b>H. Weningner,</b> Fabrikstr. 42
<b>E. Giller</b> Wwe., Durlacherstr. 69	<b>G. Richter,</b> Bähringerstr. 77
<b>Gebr. Jos. Nachf.,</b> Drog., Kronenstr. 28	<b>H. Rudloff,</b> Blumenstr. 15
<b>R. Lang,</b> Drog., Kaiserstr. 66	<b>H. Sator,</b> Drog., Douglasstr. 8
<b>Louis Laner</b> Nachf., Fabrikstr. 12	<b>M. Schüller,</b> Amalienstr. 13
	<b>E. Schumacher,</b> Kanonierstr. 1

**In der Dillstadt:**

<b>J. Frühwald,</b> Reichenstr. 16	<b>Ph. Menges,</b> Durlach-Allee 85
<b>A. Feinkel,</b> Rintheimerstr. 3	<b>G. Riedel,</b> Karl-Wilhelmstr. 66
<b>G. Jbach,</b> Ludwig-Wilhelmstr. 9	<b>E. Canter,</b> Karl-Wilhelmstr. 84
<b>A. Joad,</b> Sternbergstr. 1a	<b>J. Schottmüller,</b> Karl-Wilhelmstr. 36
<b>G. Kaufmann,</b> Karl-Wilhelmstr. 40 a	<b>W. Sauter,</b> Karl-Wilhelmstr. 38
<b>A. Klein,</b> Schönfeldstr. 1	<b>W. Steinbach,</b> Gerwigstr. 58
<b>J. Köllig,</b> Georg-Friedrichstr. 82	<b>H. Schwenger,</b> Durl. Allee 46
<b>Reg. Ruhn,</b> Georg-Friedrichstr. 4	<b>Chr. Trautwein,</b> Sternbergstr. 9

**In der Süds- und Südweststadt:**

<b>A. Adelsmann,</b> Klaubrechtstr. 47	<b>In der Weststadt:</b>
<b>F. Daub,</b> Augartenstr. 37	<b>Gene Reinhardt,</b> Café a. Gutenberg, Gutenbergplatz 1
<b>Dito Fischer,</b> Drog., Karlsruherstr. 74	<b>Franz G. Schelling</b> Wwe., Gochelstraße 1.
<b>A. Giedt</b> Wwe., Karlsruherstr. 24	
<b>H. Gietz,</b> Reif., Roedstr. 22	<b>In Mühlburg:</b>
<b>H. Schwindke,</b> Gartenstr. 13	<b>H. Domas,</b> Lindenplatz 1
<b>E. Schurr,</b> Klaubrechtstr. 31	<b>H. Ebert,</b> Karlsruherstr. 47.
<b>Th. Wals,</b> Drog., Kurbenstr. 17	

**In der Weststadt:**

<b>G. Ellinger,</b> Westend-Drogerie, Sophienstraße 128	<b>In Rintheim:</b>
<b>W. Erles,</b> Kriegstr. 173	<b>H. Schwenger,</b> G. Reichenbacher, Fr. Walter, Joh. Duffinger.
<b>F. Reich,</b> Karlsruher-Allee 49	<b>In Mühlburg:</b>
<b>J. Ries,</b> Durlacherstr. 29	<b>Joh. Mannsdorfer.</b>
<b>J. Jos. Wwe.,</b> Sophienstr. 162	

## Turmberg Gut Schöneck, Kurhaus-Restaurant.

Neu eröffnet.

Zu gutigem Besuch ladet ergebenst ein. **M. Schmitt, Outspächter.** 3176a

## Interessenten an einem bestehenden sehr gewinnreichen Bergwerksunternehmen

im Ausland ist Beteiligung geboten. Dividende zu Belegenheit zur Gelegenheit zur jezt noch niedrigem Kurse für 1913 mindestens schon 10%, steigend mit der Ausgestaltung des Werkes bis zu 30% und mehr. Näbers H. K. 24 Postlagerkarte Berlin-Wilmersdorf, Hauptpost. 3133a

## Zu verkaufen weg. Geschäftsaufgabe ca. 25 000 qm Baugelände

(Industriegebiet) ganz oder teilweise, sowie Trockenschuppen und eine Partie Batten 37 cm von 1,30 Länge. 3160a.2.1

## Dampfziegelei Maier, Bruchsal.

Verlobungsharten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

## Waldstr. 30 Residenztheater

Programmm nur für Samstag, den 26., bis inkl. Dienstag, den 29. April 1913, von 6 Uhr ab (Sonntags von 2 Uhr ab)

## Wurmstichig.

Sittendrama aus Berlin W. in 3 Akten, in der Hauptrolle: **Fräulein Erna Morena** und noch weitere 4 Nummern. 7203

## la. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“. Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg Mk. 2.50 netto



# Die Theater- und Konzertsaalvorlage im Karlsruher Bürgerausschuß.

□ Karlsruhe, 26. April. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung, wie bereits im Abendblatt berichtet, eingehend mit der Frage der Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal und einer neuen Ausstellungshalle.

Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters Siegrist, Stadtv. Obmann Frey und Stadtv. Wilh. Frey (natl.) gab Stadtv. Marum, wie gestern schon kurz berichtet, die Erklärung ab, daß die sozialdemokratische Fraktion der Vorlage hinsichtlich der Erstellung einer Ausstellungshalle zustimme, dagegen die Erbauung eines neuen Theaters zurzeit infolge der schlechten finanziellen Lage der Stadt ablehne. Die Stadt habe jetzt wichtigere Aufgaben als die Erstellung eines Theaters zu erfüllen, zum Beispiel den Ausbau des Straßenbahnnetzes usw. Im Prinzip seien die Sozialdemokraten für die Erstellung eines Theaters. Man solle aber erst das Jubiläumsvorjahr vorübergehen lassen, dann könne man sehen, wie sich unsere Finanzlage weiter gestalte. Dann könne man ein großzügiges Theaterprojekt ins Auge fassen, das allen Anforderungen genügen werde. Die Zustände am hiesigen Hoftheater seien derart, daß man sagen müsse, das Theater habe sowohl im Schauspiel wie in der Oper in den letzten Jahren einen Tiefstand erreicht, wie schon lange nicht mehr. Das Karlsruher Hoftheater scheine spurlos an unserer modernen Literatur vorübergegangen zu sein. Das Karlsruher Publikum habe aber ein Interesse, auch einen Hauch von der modernen Literatur zu verspüren.

Stadtv. Frühhauf (Fortsp. Volksp.) bittet um Aufklärung, warum man von dem Plan des Oberbürgermeisters Siegrist, ein größeres Theater zu erbauen, abgesehen sei, und die Vorlage eingeschränkt habe. Redner meint, man könne jetzt nicht eine so große Ausgabe beschließen, um ja für das Stadtjubiläum ein Theater zu haben. Eine Verschiebung des Stadtjubiläums um ein oder zwei Jahre wäre ganz am Platze und würde nichts ausmachen. Wenn der Stadtverordnetenvorstand den Antrag stelle, den Kostenaufwand für die Bauten zu beschränken, so müsse er, Redner, sagen, daß dieser Antrag den Charakter des Greifens nach einem Notbehelf trage, um sich aus einer drückend befundenen Situation herauszuziehen. Es müsse auf jeden Fall an Material usw. gespart werden. Dies könne man dann aber nicht als eine befriedigende Lösung der Frage anerkennen. Das Hoftheater müsse wohl in der Lage sein, im Jubiläumsvorjahr 1915 Vorstellungen zu veranstalten, die den richtigen Geschmack des zu erwartenden Fremdenpublikums treffen. Redner bittet, die Stadtratsvorlage bezüglich des Theaters vorläufig zurückzustellen und nicht darüber zu beraten.

Oberbürgermeister Siegrist gab Aufklärung über die Nachtragsvorlage mit der verminderten Platzzahl. Die Stadtv. Marum und Frühhauf hätten gemeint, der Stadtrat sei in der Haltung gegenüber dem Hoftheater umgefallen. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Die Pläne des Theaters seien anfänglich geändert gewesen nach den Prospekten des Hoftheaters. Nachdem das Hoftheater aber nichts Bestimmtes habe verlauten lassen, ob es in dem Theater spielen wolle, habe man sich entschlossen, die Pläne anders zu machen. Es sei die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht genügen werde, wenn man sich auf ein Theater von 800 Plätzen beschränke. Es sei dabei angeführt worden, daß man überhaupt nicht mehr so große Theater bauge, daß gerade für moderne Schan- und Lustspiele ein kleines Theater am Platze sei. Der Stadtrat habe sich gesagt, es ist möglich, daß im Bürgerausschuß der Wunsch nach einem kleinen Theater ausgesprochen werde. Für diese Eventualität habe man die geringe Platzzahl von 800 ins Auge gefaßt. Man würde etwa eine Summe von 122 000 Mark gegenüber dem Projekt mit 1100 Plätzen sparen. Der Bürgerausschuß könne natürlich das eine oder andere Projekt bevorzugen. Eine Verschiebung des Stadtjubiläums sei jetzt nicht mehr möglich. Es sei für das Jahr 1915 ja eine Ausstellung geplant und dafür habe man ein nur im Jahre 1915 frei stehendes günstiges Gelände gewonnen. Man habe aber auch eben in alle Welt hinausposaunt, daß wir das Stadtjubiläum begehen. Man werde sich mit einer Verschiebung des Jubiläums vor ganz Europa klammern. Wenn man nach anderen Städte blide, so sehe man daß die nahezu jedes Jahr größere Veranstaltungen abhalten, um den Fremdenverkehr zu heben und nicht erst ein 100- oder 200jähriges Jubiläum abwarten. Wenn das Theaterprojekt jetzt nicht angefangen werde, so werde es überhaupt nicht mehr ausgeführt. Er bitte deshalb um Zustimmung zu der Vorlage.

Stadtv. Werle (ntl.) ist der Überzeugung, daß die Theaterfrage jetzt gelöst werden müsse. Die Finanzlage sei ja ein Grund, der Vorlage ablehnend gegenüber zu stehen. Aber wir müßten uns sagen, daß Karlsruhe eine Großstadt sei und die Pflicht habe, Verhältnisse zu schaffen, die einer Großstadt würdig sind. Man müsse dabei auch die Frage des Fremdenverkehrs im Auge haben. Redner geht dann auf die Erbauung des Festplatzes ein und spricht sich gegen das Fischerische Projekt aus.

Der Vorsitzende teilt daraufhin mit, der Stadtrat habe das Fischerische Projekt nur soweit gutgeheißen, als die Erbauung des Festplatzes in Betracht komme. Die Etlingertorplatzfrage sei noch nicht endgültig geregelt.

Stadtv. Schneider (Ztr.) erkennt im allgemeinen an, daß das Bedürfnis nach einem neuen Theater gegeben ist. Er hält es für eine Unbill, für den Betrag von 1 250 000 Mark ein Theater zu erstellen, ohne mit gewaltigen Ueberschreitungen zu rechnen. Er meint, man müsse zu dem größeren Projekt für 1 700 000 Mark greifen, wie es der Stadtrat vorgeschlagen habe. Der Erriehung einer Ausstellungshalle stimmt Stadtv. Schneider zu und verlangt, daß man ein Projekt ins Auge fasse, wie es unser Bedürfnis verlange. Die Bauten an zwei verschobene Architekten zu vergeben, könne er nicht das Wort reden. Redner kam kurz auf die Erbauung des Festplatzes zu sprechen und bezeichnete das Fischerische Projekt als eine künstlerische Idee, an der man nicht ohne weiteres vorübergehen könne.

Stadtv. Hugo Dietrich (Wirtsch. Bgg.) stimmt bezüglich der Errichtung einer Ausstellungshalle der städtischen Vorlage zu. Die Erbauung eines Konzertsalles und Theaters lehne er ab, zunächst infolge der finanziellen Verhältnisse der Stadt und dann sei die Theaterfrage noch nicht in der richtigen Weise gelöst. In der Festhalle richte man zurzeit ein Provisionarium für ein Sommertheater ein. Redner meint, daß dieses Provisionarium auch noch drei oder vier Jahre für die

hiesigen Verhältnisse ausreiche. Er tritt dafür ein, die Vorlage betr. Errichtung eines Theaters mit Konzertsaal vorläufig zurückzustellen.

Stadtv. Trenkle (Ztr.) erklärt, daß die Meinungen über die Vorlage in der Zentrumsfraktion geteilt seien. Die Frage der Erbauung eines Theaters mit Konzertsaal beschäftige jetzt schon sieben Jahre die Karlsruher Bürgerschaft. Man könnte dem Stadtrat vielleicht einen Vorwurf machen, daß er die Vorlage in der ungünstigsten und ungünstigsten Zeit einbrachte. Wenn die Hoftheaterintendantin mit der Stadtverwaltung in der Theaterfrage nicht übereingekommen sei, so müsse man das tief bedauern. Für das 2 Millionen-Projekt des Stadtrats sei eine Zentrumsmehrheit niemals zu haben, dagegen für das Projekt mit der Einschränkung des Stadtverordneten-Vorstandes. Für die Errichtung einer Ausstellungshalle stimme die gesamte Zentrumsfraktion.

Stadtrat Osterlag (natl.) tritt ebenfalls für die städtische Vorlage ein. Der Fremdenverkehr erreiche nicht seinen Zweck, wenn nicht Einrichtungen vorhanden seien, die den Fremden anziehen. Das Projekt müsse jetzt in Angriff genommen werden, wenn man nicht im Jahre 1915 das Stadtjubiläum ohne Theater mit Konzertsaal feiern wolle. Er richtet nochmals die Bitte an die Mitglieder des Kollegiums, nicht zu kleinlich zu sein und der Vorlage zuzustimmen.

Stadtv. Dr. Knittel (Fortsp. Volksp.) begrüßt es, daß die Verhandlungen mit dem Großh. Hoftheater nicht zu einem Resultate führten. Wir wollen kein zweites Hoftheater haben, sondern etwas, was mit dem Hoftheater nichts gemeinshaftlich hat, ein kleines, intimes Theater. Redner betont besonders auch die Notwendigkeit des Konzertsalles für unsere Stadt.

Stadtv. Rebmann (natl.) spricht seine Verwunderung aus, daß gerade die Partei, die doch immer kulturfördernd wirken wolle, sich jetzt auf einmal gegen die Theatervorlage ausspreche und dabei finanzielle Gründe geltend mache. Ferner müsse es Wunder nehmen, daß die Herren des Mittelstandes dagegen seien. Seit Jahren jammere das ganze Handwerk über das Stillstehen der Baulust. In solchen Zeiten sei es Aufgabe von Staats- und Stadtbehörden, durch öffentliche Bauten die Lücken auszufüllen, um unseren Handwerker Beschäftigung zu geben. In Zeiten, wo bei der Stadtverwaltung noch keine wirtschaftliche Not herrscht, habe Stadtrat und Bürgerausschuß einstimmig beschlossen, das Theater zu bauen. In diesem Entschluß solle man festhalten. Redner nimmt sodann das Hoftheater gegen die Angriffe des Stadtv. Marum in Schutz. Wir sollten uns dem Hoftheater gegenüber auch ein wenig dankbar zeigen für das bisher Geleistete. Man dürfe die historischen Verdienste des Hoftheaters nicht so tief einschätzen. Ein Zusammenwirken mit dem Hoftheater wäre wünschenswert. Stadtv. Rebmann ist persönlich dafür, daß man das Theater nicht zu groß baue. Er warnt davor, daß wir den Schicksalbürgerschick machen, unser Stadtjubiläum zu verschieben. Wenn wir die Theaterfrage hinauschieben, so würden sich in drei und vier Jahren genau wieder dieselben Gesichtspunkte wie heute zeigen. Er tritt für Annahme der Vorlage ein.

Stadtv. Deines (natl.) ist für das Projekt in seiner ursprünglichen Form, nämlich für das Theater 1 400 000 Mark und für die Ausstellungshalle 600 000 Mark aufzuwenden.

Stadtrat Dieß (Soz.) betont, daß die finanzielle Lage der Stadt so ungünstig sei, daß in einer städtischen Vorlage über das Straßenbahnwesen gesagt wird, es sei z. Zt. unmöglich, die Straßenbahn in der Ruppurrerstraße zu bauen, da keine Mittel vorhanden seien. Nun sollten Millionen aufgewendet werden, um ein Theater zu bauen. Auch wenn es sich bei der Vorlage um ein Vertrauensvotum für Oberbürgermeister Siegrist gehandelt, so hätte die sozialdemokratische Fraktion nicht zugestimmt. Nach der Behandlung der sozialdemokratischen Fraktion bei den Voranschlagsberatungen in Sachen des Arbeiterjubiläumsvorjahres hätte diese keinen Grund zu einem solchen Vertrauensvotum.

Stadtv. Rebmann (natl.) stellt nochmals fest, daß es zum ersten Male sei, daß die Sozialdemokratie Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt bei Abstimmung einer Stadtratsvorlage nehme.

Stadtv. Frühhauf bemerkt, daß Unklarheiten über die Abstimmung bei dem Kollegium herrschen und bittet um Aufklärung.

Der Vorsitzende gibt die Aufklärung in diesem Punkte.

Stadtv. Marum (Soz.) kommt nochmals auf die Ausführungen des Stadtv. Rebmann zu sprechen und stellt dabei fest, daß seine Fraktion bei der Abstimmung bei einer Stadtratsvorlage sich stets von Rücksichten auf die finanzielle Lage der Stadt habe leiten lassen. Die sozialdemokratische Fraktion sei im Prinzip nicht gegen die Erbauung eines Theaters mit Konzertsaal, sondern wolle den Bau nur im gegenwärtigen Augenblick infolge der ungünstigen finanziellen Verhältnisse nicht.

Stadtv. Obmann Frey tritt nochmals in warmen Worten für die Annahme der Vorlage ein.

Oberbürgermeister Siegrist kommt ebenfalls auf das Verhältnis zum Hoftheater zu sprechen. Das neu zu errichtende Theater solle nur eine Ergänzung des Hoftheaters bilden. Man müsse dem Hoftheater dankbar für seine künstlerischen Leistungen sein. Redner weist die Bemerkungen der sozialdemokratischen Redner zurück, er würde die Arbeiter nicht richtig behandeln. Der Vorsitzende meint, daß die Sozialdemokraten den Raum haben würden, wenn die Stadt im Jahre 1915 kein städt. Theater besäße und bittet nochmals um Annahme der Vorlage.

Die Debatte wird sodann geschlossen und zur Abstimmung

geschritten. Es sind, wie der Vorsitzende bemerkt, vier Abstimmungen notwendig.

Der Antrag des Stadtrats betreffend Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal mit einem Kostenaufwand von 1 700 000 Mark wird mit 71 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Stadtverordnetenvorstandes, die Erbauung des Theaters mit Konzertsaal mit einem Kostenaufwand von 1 250 000 Mark ausschließlich des Architektenhonorars zu bewilligen, wird mit 60 Stimmen gegen 45 Stimmen angenommen.

Es schließt sich sodann die nichtnamentliche Abstimmung über den Antrag des Stadtrats an, „der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung erteilen, daß die Pläne und Kostenanschläge für die städtische Ausstellungshalle nach Maßgabe des nunmehrigen Planes für die Erbauung des Festplatzes umgearbeitet und die dafür erforderlichen Mittel auf den vom Bürgerausschuß nach Fertigstellung des Projekts anzufordernden Forderungenkredit verrechnet werden.“

Der Antrag des Stadtverordnetenvorstandes, den Bau der Ausstellungshalle Herrn Oberbaurat Professor Billing zu übertragen, ruft eine längere Debatte hervor, an der sich der Vorsitzende, Stadtv. Obmann Frey, Stadtrat Kolb und die Stadtv. Stevogt, Trenkle, Dr. Knittel, Deines, Kibb, A. Blum, Wilh. Frey und Dr. Ewald beteiligen. Dieser Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt und der Bau einer Ausstellungshalle angenommen.

Ein Verlagsantrag wird angenommen und die Sitzung nach fünfständiger Dauer auf Montag nachmittags 3 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung stehen noch 7 Punkte.

Schluß der Sitzung ¼ 9 Uhr.

## Sport-Nachrichten.

♣ Mannheim, 25. April. Die Ausschreibungen zur 35. Obergerheinischen Regatta sind ergangen. Die Regatta findet am 6. Juli, nachmittags ¼ 4 Uhr, hier im Mühlahafen statt. Im ganzen sind 17 Rennen zur Ausschreibung gelangt.

## Vom Fußballsport.

♣ Karlsruhe, 25. April. Man schreibt uns: Mehr und mehr gewinnen die Pokalspiele der Privatfußballrunde an Interesse. Eines der wichtigsten Spiele der ganzen Pokalrunde bringt ohne Zweifel das am kommenden Sonntag auf dem Platze des Beiertheimer Fußballvereins stattfindende Zusammentreffen der 1. Mannschaften der F. F. V. und des F. K. Germania Durlach. Durlach verfügt zu über eine starke, gut zusammengetrainierte Mannschaft und hat in der Pokalspiele bisher am besten abgeköhnt. Beiertheim hat zur Beendigung der Verbandsspiele durch verschiedene Um- und Neuzustellungen jüngerer Kräfte eine Mannschaft zusammengebracht, die den besten Hoffnungen berechtigt. Das Spiel beginnt um ¼ 4 Uhr.

♣ Karlsruhe, 26. April. Vor dem Spiel der 1. Mannschaften des Nordkreismesters und Rhönitz-Mannaria, das um ¼ 4 Uhr beginnt und in Anbetracht der beiden guten Gegner — die Rhönitz-Mannschaft hat ja erst durch ihren neuerlichen 3:1 Sieg über die komplette Mannschaft des Westkreismesters in Mannheim gezeigt, daß sie jetzt in guter Form ist — äußerst interessant und spannend zu werden verspricht, kommt das Rückspiel der 1. Mannschaften von F. F. V. und Rhönitz-Mannaria, das des Interessanten in seiner Art ebenfalls nicht entbehren dürfte, zum Austrag. Das Rückspiel vor vierzehn Tagen endete mit einem Sieg von Rhönitz mit 8:4.

**Einzel-Auskünfte**  
im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft  
**Auskunftei Bürgel**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 183. — Telephon 455. —

**Die Gesangsprobe**  
braucht nicht ausfallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wober-Tabletten bei sich zu führen und bei heiserer Stimme ober rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort über und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichbaren Wober-Tabletten, die in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.

**ZAHN-CRÈME**  
und  
**Mundwasser**  
**KALODONT**  
Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

**Elegante Aussteuer-Betten**  
nur beste Fabrikate, mit Stahlfeder-Matratzen, in jeder Preislage.  
Hervorragende Auswahl in rot oder gestreift Leinen-Drell, sowie Jacquard-Dressen, Reform-Matratzen, Kapok- und Roßhaar-Matratzen in bester Werkstattdarbeit.  
Feinfarbige Inlets, Federn und Dauen in bekannt guten Qualitäten.  
Jacquard-Decken, Woll-Decken, Kameelhaar-Decken, Stepp-Decken.  
Braut-Ausstattungen in gediegener sowie feinsten Ausführung.  
**W. Boländer**, Kaiserstr. 121. 7187









Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsverwaltung vom 24. April 1913.

Kaiserbesuch. Seine Majestät der Kaiser wird Samstag, den 26. d. M., abends 9 Uhr 05 Min., zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften dahier eintreffen und Sonntag, den 27. d. M., abends 10 Uhr 45 Min., wieder abreisen.

Großherzog Friedrich-Denkmal. Auf dem südlichen Teile des Friedrichsplatzes vor dem Sammlungsgebäude, woselbst das Großherzog Friedrich-Denkmal erstellt werden soll, haben die Architekten Pfeiffer u. Großmann eine Schablone in natürlicher Größe errichtet, um die Beurteilung der Größenverhältnisse des Denkmals zu erleichtern.

Geländeverkauf beim neuen Hauptbahnhof. Von dem städtischen Baugelände an der Poststraße beim neuen Hauptbahnhof wird — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — ein etwa 500 Quadratmeter großer Teil an einen hiesigen Interessenten zur Errichtung eines Wohnhauses veräußert.

Zur Fleischsteuerung. Nachdem die Einfuhr von Schlachttier aus Holland infolge der Zurückziehung der hierzu erteilten Genehmigung seit 1. April d. J. aufgehört und der Verzug, den entstandenen Ausfall durch die Einfuhr von Schlachttier aus Dänemark zu decken, zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat, hat die Metzger-Innung den Stadtrat ersucht, sich im Hinblick auf den hohen Stand der Preise für inländisches Vieh mit einer Erhöhung der Verkaufspreise für Ochsen- und Rindfleisch um 2 Pfennig für das Pfund einverstanden zu erklären.

Vom Rheinhafen. Es soll ein Führer durch den städtischen Rheinhafen in einer Auflage von 3000 Exemplaren herausgegeben und Interessenten behändigt werden.

Die Feier der Eröffnung des Rheinhafenordens wird auf Dienstag, den 24. Juni d. J. festgesetzt. Am vorhergehenden Tage wird dahier die diesjährige Wanderversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinischfahrts-Interessen stattfinden.

Das neue Motorboot für die Personenbeförderung auf dem Rheinhafen wird demnächst in Dienst gestellt werden. Es wird in der Hauptsache dem Ausflugsverkehr im Sommer dienen. Die Fahrten sollen zunächst auf der Strecke Nordbuden-Vorhafen stattfinden und zwar werktags nachmittags um 4 und 5 Uhr, Sonn- und Feiertags vormittags 10 und 11 Uhr nachmittags 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr.

Betrieb des städtischen Elektrizitätswerks. Das elektrotechnische Amt teilt mit, daß die Brunnen für die Speisung der Kondensatoren der Dampfturbinen des städtischen Elektrizitätswerkes seit kurzer Zeit nicht mehr die erforderliche Menge von Wasser liefern, obgleich die Brunnen sich in ordnungsmäßigem Zustand befinden.

Betrieb des Wasserwerks. Die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke teilt mit, daß die im Jahre 1912 in Angriff genommenen beiden neuen Brunnen für das städtische Wasserwerk (Nr. 10 und 11) fertiggestellt sind.

Da der Wasserbedarf der Stadt in den beiden letzten Jahren rasch zugenommen hat und mit der Einführung der Schwemmanalysation in den nächsten Jahren noch wesentlich steigen wird, beantragt die

Direktion alsbaldige Anlage zweier weiterer (Fischer-)Brunnen beim Wasserwerk mit einem Aufwand von etwa 36 000 Mark. Im Einverständnis mit der städtischen Baukommission genehmigt der Stadtrat diesen Antrag und beauftragt die Direktion zunächst mit der Herstellung von Bohrlochern und Pegeln zur Untersuchung des Untergrundes und der Richtung des Grundwasserstroms.

Erstellung eines Brunnens. Der Firma Stefan Gariner, Wurstfabrik, wird in jederzeit widerruflicher Weise die Erstellung eines Brunnens auf dem Gehweg vor ihrem Hause Bürgerstraße 2 zur Entnahme von Wasser für gewerbliche Zwecke erteilt.

Personalsachen. Architekt Otto Roth aus Karlsruhe, zurzeit beim Hochbauamt in Frankfurt a. M., wird beim städt. Hochbauamt hier als Architekt vorübergehend eingestellt.

Die Stelle eines Kraftwagenführers für den städt. Desinfektionswagen und eines Desinfektionsgehilfen für das städt. Krankenhaus wird dem Mechaniker Friedrich Holweg aus Karlsruhe übertragen. Die Stelle eines weiteren Bürobeamten bei der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, die einem Militäranwärter vorbehalten ist, soll zur Bemerzung ausgeschrieben werden.

Strassenbahnkassierer August Senfbenner und Tagelöhner Albert Reiser beim Hafenanamt werden wegen Kränklichkeit in den Ruhestand versetzt.

Beamtenbeileidigung. Gegen einen hiesigen Bäckermeister, der einen städtischen Infallatour bei Ausübung seines Dienstes beschimpft hat, wird bei Groß. Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Beamtenbeileidigung gestellt.

Stiftung von Preisen. Dem Schwimmverein Poseidon wird für sein diesjähriges 9. nationales Schwimmfest (am 4. Mai ds. J. in der städt. Badanstalt — Herold-Bad) ein Geldbetrag aus der Stadtkasse zur Beschaffung eines Ehrenpreises bewilligt.

Ergänzung städtischer Kommissionen. Herr Stadtverordneter August Hipp wird für den von seinem städt. Vornamen zurückgetretenen Herrn Arbeitsekretär Albert Wilt zum Mitglied der Sozialen Kommission und der Kommission zur Beratung und Unterstützung des städt. Arbeitsamtes ernannt.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Ausführung der Abgabungsanlage für den Neubau der Gewerbeschule an Schloßmeister Karl Daler (zweitniederster Anbieter), die Erd- und Betonarbeiten für die Herstellung zweier vertikaler Sandtellen im Bahnhofsvorplatz an die Firma Graf Nachf. (Mindestfordernde), die Lieferung von Leberschlingen für Rechnung des städt. Tiefbauamtes an die Firma Aug. Faidar (zweitniederster Anbieter), die Lieferung von geschliffenen Basaltplattensteinen zur Ausbesserung von Pflasterflächen an die Bereinigten Kaufmännischen Basaltwerke in Frankfurt a. M., die Lieferung von etwa 500 t Pflasterstein für Rechnung des städt. Tiefbauamtes an die Firma J. S. Kahlbeher in Köln-Deutz, die Ausführung der Kanalbauten zwischen dem Entlastungsanal, der Reinigungsanlage und der Neureuter Landstraße an die Firma Josef Krapp (anstelle der Altangelegten für Hoch- und Tiefarbeiten), die Lieferung von 6 Rindenskippern für die Reinigungsanlage der Schwemmanalysation an die Firma Drehschneid u. Koppel in Mannheim (Mindestfordernde), die Lieferung eines Schlammelevators für die gleiche Anlage an die Firma A. Stolz in Stuttgart, die Lieferung eines Greifbaggers an die Firma Gebr. Weismüller in Frankfurt a. M.-Bodenheim (günstigste Angebote), die Ausführung der Anstreicharbeiten für den Neubau des Kinderheims zu bestimmten Teilen an die Malermeister Gotthard Schaal und Richard Diebler (niederster bzw. zweitniederster Anbieter), die Lieferung eines schmiedeeisernen Bodens mit Trepp, Fahrbahn und Geländer für die Dampfseilanlage des gleichen Neubaus an Schloßmeister Friedrich Rang (Mindestfordernde), die Herstellung von eigenen Fußböden im Schulhaus-Neubau in Rühlheim an Schreinermeister A. Dittler (Mindestfordernde), die Installationsarbeiten für den Schulhaus-Neubau in Rühlheim an die Firma Vogt u. Wilhelm (Los 1 als niederster Anbieter), Friedrich Müller u. Sohn (Los 2 als zweitniederster Anbieter) und Friedrich Mayer (Los 3 als zweitniederster Anbieter), die Lieferung einer Normaluhr für den gleichen Neubau an C. Theodor Wagner in Wiesbaden, die Lieferung von Stahlmuffenrohren für Rechnung der städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke an die Firma V. J. Etlinger, die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Gummistreifen für die städt. Kraftfahrzeuge an D. Reichwein, Vertreter der Dunlopwerke in Hanau (Mindestfordernde), die Lieferung von Schälentgeräten für Rechnung der städt. Gärtdirektion an Anton Huber in Griesbach, die Lieferung von Betriebsmaterialien für Rechnung des städt. Straßenbahnamts wie folgt: Benzin an die Drogerie Otto Mayer, Reinföhrer und Terpentinöl an W. Tscherning, Bleiweiß an Fröhlich, Pulver an H. Heß, bunte Pulver an Rosenfeld u. Co., weiße Pulver an J. Marum, 5 elektrische Weichenstellvorrichtungen an die Firma Siemens-Schubert-Werke, eine Gleisheizung an das Walzwerk „Phönix“ in Ruhrort, die Lieferung von Kopfstützenbesügen und Handlöhnen für das städt. Krankenhaus an die Firmen Wilhelm Böhlander, Karl Glaser, C. F. Treiber und Otto Fischer.

Wirtschaftsgeheusche. Dem Groß. Bezirksamt werden vorgelegt die Gesuche des Wirts Wilhelm Töberer um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität mit Branntweinschank vom Hause Gottesauerstraße 19 „Zur Stadt Seban“ nach jenem Schützenstraße 93 „Zur Stadt Göttingen“, des Wirts Leopold Barth um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität mit Branntweinschank vom Hause Kaiserstraße 17 „Zum Löwenrachen“ nach jenem Jägerstraße 60a „Zum Hohenollern“ und zum Betrieb der Personalgehwirtschaft daselbst, sowie des Geschäftsführers August Heimbürger um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Tages-Kaffeehalle im Hause Waldstraße 75 unbeanstandet, die Gesuche des Architekten Wilhelm Stöber um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank mit einer Abteilung für Automatenbetrieb in dem auf seinem Anwesen Ecke Bahnhofsvorplatz und Neuer Bahnhofstraße zu errichtenden Neubau, und der Firma Hermann Tieg, Inhaber Oskar Tieg in Berlin, um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Erfrischungsraumes einschließlich des Ausschankes geistiger Getränke in ihrem Warenhaus Kaiserstraße 90 a unter Bejahung der Bedürfnisfrage.

Dankfugungen. Der Stadtrat dankt dem Corps Saxonia für die Einladung zu dem am 27. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, anlässlich der Einweihung seines Corpshauses stattfindenden Festmehrs, der Burzschenschaft Teutonia für die Einladung zu der Samstag, den 3. Mai ds. J. im „Teutonenhaus“ stattfindenden Gemeiner-Antrittskneipe, verbunden mit Stiftungsfestkneipe, dem Groß. Min-

sterium des Kultus und Unterrichts für die Uebersendung der Lieferung 16 zu Band 3 des Oberbadiischen Geschlechterbuches 1913, dem Zentralausguss für Volks- und Jugendspiele in Hannover für Uebersendung des Jahrbuches 1913 für Volks- und Jugendspiele, dem Herrn Hermann Stachow, Hamburg 39, für die Uebersendung älterer Drucksachen an das städt. Archiv, dem Karlsruher Luftfahrtverein für die Uebermittlung eines Exemplars der Denkschrift über den zweiten deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein, dem Vereinstatholischer Kaufleute und Beamten „Fidelitas“ für die Uebersendung eines Exemplars der von der Verbandsleitung in Offen herausgegebenen Broschüre „Kleinhandelsumsatzsteuer“, der Karlsruhe-Maschinenbau-Gesellschaft für die Uebermittlung einer ihrer alten Mitteilungen samt Kalon und Coupons an das städt. Archiv, der Firma J. G. Linger u. Normer für die Uebermittlung einer Photographie über den Abbruch gekommenen Hauses Adlerstraße 8, dem Stadtrat der Kreisstadt Heidelberg für die Uebersendung eines Exemplars der Heidelberger Chronik 1910 und dem Magistrat der Stadt Rastatt für die Uebersendung seines Verwaltungsberichts für 1. April 1910/12.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 20. April: Gertrud Uise, Vater Deonh. Herold, Kesselschmied. 21. April: Otto Friedrich Wilhelm, Vater Wilh. Mayer, Drogerie. 23. April: Ermin Karl, Vater Karl Bodie, Bahnarbeiter; Friedr. Wilh., Vater, Karl Ellg, Werkmeister.

Todesfälle:

23. April: Emilie, alt 9 Jahre, Vater Friedrich Jähner, Eisenbahnkassierer; Friedrich, alt 2 Jahre, Vater Karl Jähner, Maurer. 24. April: Friedrich Knapp, Metzger, ledig, alt 24 Jahre; Peter De Finanzrat a. D., Ehemann, alt 86 Jahre; Rudwina Lebermann, Ehefrau des Schuhmachers Andreas Lebermann, alt 52 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 26. April: 1/3 Uhr: Friedrich Knapp, Metzger, Soffenstraße 39. — 3 Uhr: Peter Dell, Finanzrat a. D., Körnerstraße 39, 2. Stock.

Advertisement for Salem Aleikum and Salem Gold cigars. Includes illustrations of men in hats and text: 'Salem Aleikum mit Hohlmundstück', 'Salem Gold Goldmundstück Cigaretten', 'Etwas für Sie!', 'Trustfrei!', 'Geschäftliche Mitteilungen'.

Large advertisement for Sunlicht Seife. Text: 'Sunlicht Seife steht in Bezug auf Absatz und Verbreitung einzig da in der Welt. Ihre Qualität ist stets gleichbleibend und konkurrenzlos! Jeder praktischen Hausfrau ist Sunlicht Seife Lieblingsmarke geworden. Die meisten Geschäfte führen die beiden neben gezeigten Packungen.' Includes images of soap boxes and bars.



**Remington**  
die billigste  
nicht bei der Anschaffung — aber  
ihres Wertes wegen  
**Die Rechnende Remington**  
schreibt  
addiert  
subtrahiert  
**Glogowski & Co**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 46  
Telephon Nr. 997.  
Katalog gratis und franko

**Bruteier**  
von nachhergezeichnetem Hahnegeflügel  
werden abgegeben:  
Seltford, Suffolk, rote Rhode Is-  
lands, weiße und Gold-Whandottes,  
rot gefärbte Fochama.  
Preis per Stück 40 J.;  
buntesperberbarte Plymouth-Rocks,  
gelbe Italiener, Gamois-Baduaner  
gelbe Orpington  
Preis per Stück 30 J.;  
schwarze Minorca, Gold-Sebright-  
Pantam, Hamburger Goldsprenkel,  
Hamburger Silberlad,  
Preis per Stück 25 J.;  
rebbühnfarb. Italiener, weiße  
Italiener, schwarze Daniam  
Preis per Stück 20 J.;  
Pefings, Rouen, bunte und weiße  
Bijam u. indische Lauf-Enten  
Preis per Stück 25 J.;  
Versand nur gegen Nachnahme.  
Für Verpackung bis zu 12 Stück  
werden 50 J. berechnet.  
2577  
**Stadt. Gartendirektion**  
Karlsruhe.

**Rheinische**  
**Treuhand-Gesellschaft A.-G.**  
07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.  
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—  
Weitverzweigte Beziehungen zu  
ersten Finanzkreisen.

**Bilanzprüfungen.**  
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.  
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.  
Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinander-  
setzungssachen.  
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.  
**Unbedingte Verschwiegenheit.**

**EISENWERK**  
**GRÖTZINGEN**  
IN BADEN  
empfehl ich in Herstellung u. Montage  
aller Art von Eisenkonstruktionen, als  
Dächer, Säulen, gasse Hallen und  
Gebäude, Kranbahnen, Kohlenver-  
ladungsanlagen, Brücken, Gittermasten.  
Kostenloser Ingenieurbesuch, Projekt-  
bearbeitung und Kostenvoranschläge.  
Telephon Durlach No. 7.

**Gustav Stephan, Dentist**  
Erstklassiges Atelier für Zahnkranke  
61 Waldstrasse 61, am Ludwigsplatz.  
Bescheidene Preise.  
Sprechstunden: 1/9 Uhr bis 1/1 Uhr und 2—6 Uhr.  
Sonntags 9—1 Uhr. 6108.6.6

**Stammholz-  
Versteigerung.**  
Die Stadtgemeinde Mühlheim in  
Baden versteigert am  
Dienstag, den 6. Mai 1913,  
vormittags 10 Uhr,  
im Bahnhofhotel Autenrieth in  
Mühlheim aus dem Gemeindegeld  
in 12 Losen:  
345 Stämme Nadelholzer,  
253 Abhente Nadelholzer mit  
zusammen 540 Reitermeter u.  
126 Ster I. Klasse Papierholz,  
19 Ster II. Klasse Papierholz  
in 5 Losen.  
Das Holz ist beigebracht und  
liegt an guter Abfuhr. 3063a  
Sollisten an Interessenten  
gratis durch das Bürgermeister-  
amt.  
Rathh. Adolf Seifinger in  
Schneidhof setzt das Holz vor.  
Mühlheim, den 18. April 1913.  
Das Bürgermeisteramt.  
Mühlheim.

**DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN**  
Sauggas-Motoren  
Präzisions-Motoren  
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.  
Lokomobilen Lokomotiven  
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix  
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille  
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld  
(vormals C. Schmitz) 281a  
Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 21.

**R. Ulrich, Arzt**  
für Physikalisch-diätetische u. homöopath. Heilweise  
Mollis (Dr. Clarus), Bahnstation Nafels.  
Seit 25 Jahren durch seine Aufsehen erregenden Heilerfolge in Deutschland  
und in der Schweiz rühmlichst bekannt, oft auch da noch Erfolge erzielt, wo  
andere Heilversuche versagten.  
Als besonders geeignet für diese Behandlungsart erweisen sich: Norven-  
leiden jeder Art, Anämie (Bleichsucht) und Erkrankungen der Atmungsorgane,  
Magenleiden, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Harnleiden, Geschlechtskrankheiten  
jeden Stadiums, Influenza und ihre Folgeerscheinungen, Scharlach, Diphtherie,  
Scharfblut, Gellen u. Blasensteine, Beinleiden jeder Art, Schwächezustände,  
die auf fehlerhafter Blutmischung beruhen. Zuckerkrankheiten, Hautausschläge,  
Augenentzündungen, auch der Neugeborenen, Frauenkrankheiten jeder Art,  
Kropf, Drüsenanschwellungen, Skroföse, Krebs, Bandwurm, Impotenz (Män-  
nerschwäche). Behandlung auch briefl., ohne Störung des Berufes. Sprech-  
stunden tägl. bis 9 Uhr. Sehr belehrende Broschüre, besonders für „schwache  
Männer“, für Fr. 1.50 gegen Nachnahme. Aufnahme Erholungsbedürftiger  
zu jeder Zeit. Herrliche Lage. Mässige Preise. Anfragen sind 50 Pfg. in  
Briefmarken beizufügen. Zahlreiche Dankschreiben aus allen Kreisen. B13740

**Deutsche Privat-  
Entbindungs-Klinik**  
Baer rue Pasteur 36, Nancy  
nimmt Damen z. Entbindung auf.  
Strenge Disziplin.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
(Marke Schwan)  
ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel  
**Seifix**  
das beste selbsttätige Waschmittel.  
Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.  
„Seifix“ Paket 15 Pfennig 2627a

**Emmerich**  
offene Füße, Nichten, Krampfadern, Rheuma, Plattfuß, Gelenkweiden uho.  
heißt sicher schmerzlos ohne zu schneiden, ohne Bettrübe, auch in veralteten  
Fällen auf Grund langjähriger Praxis. Spezial-Anstalt Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 107, 2 Treppen. Sprechstunden täglich, außer Dienstag  
von 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Geringe Kurkosten.  
Auch für Kinderbestimmte. Sondereite von Dankschreiben. B6859.27.19

**Großes südd. Möbelhaus**  
liefert an solbente Käufer  
**ganze Einrichtungen,**  
sowie Einzelmöbel bei franco  
Lieferung zu billigen Preisen auf  
**Teilszahlung**  
zu den günstigsten Zahlungsbe-  
dingungen, ev. auch ohne Anzahlung.  
Strenge Disziplin.  
Offerten unter Nr. 6157 an die  
Expd. der „Bad. Presse“. 12.3

5476  
**Eugen v. Steffler**  
Großh. v. Holzspezial  
Karlsruhe

**Wer**  
**Käufer** oder  
**Teilhhaber**  
für Geschäft, Fabrik, Grundstück zc.  
**sucht,**  
wende sich nur an solche reelle Ver-  
mittler, die nachweisen, daß sie jede  
übertrag. Sache sof. und fortgesetzt  
fachmännlich bearbeiten. Ich habe,  
notariell nachweisbar, circa 26a  
**3000 Kapitalisten**  
i. Objekte im ganzen Deutschen Reich  
borgemerkt u. kann sämtl. Aufträge  
an genügt. Reflektanten fortgesetzt  
ambieten. Berl. Siegfriedstr. 10. Nach.  
E. Kommen Nacht. (Zuh. G. Otto,  
Stuttgart, Hospitalstraße 23.  
25 Abchlüsse in letzter  
Reit erzielt.

**Hand- u. Schnellschermaschinen**  
für Pferde, Rinder  
und Schafe.  
**Karl Hummel,**  
Werderstraße 13.  
**Schleifen**  
einer Pferdeschere 14.13  
oder eines 5475  
Schnellschermaschine  
per Stück Mk. 3.50, 5476  
Scherkaumms  
per Stück Mk. 1.—  
Schnellschermaschine  
Reinliche Leistung gegen  
Sandmaschinen  
per Stück Mk. 50.—

**Herren-  
Kleiderstoffe und Damen-  
Kostüme**  
werden billig verkauft.  
**Maß-Anzüge**  
werden angefertigt von 16—20 A  
Garantie für guten Sitz.  
Käufer werden nach Wunsch ins  
10.7 Haus gebracht. B12359  
**Otto Weber**  
Gewißstraße 21, I. Tel. 3305.

**April und Mai ist die beste  
Pflanz-Zeit**  
für Coniferen!  
Grosse Vorräte von Thuja, Taxus, Tannen, Cypressen,  
Juniperus etc., sowie andere Baumschul-Artikel  
empfehl ich in reicher Auswahl  
**Julius Brecht, Baumschulen,**  
Ditzingen bei Stuttgart. 2446a  
Katalog stehen zu Diensten.

**Meys Stoffwäsche**  
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz  
ist der beste Ersatz für Leinwand.  
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.  
Vorrätig in Karlsruhe bei: C.W. Keller,  
Ludwigsplatz; J. Duttendorfer, Kaiserstr. 68,  
Filiale Lessingstr. 6; Heint. Tisch, Kronen-  
straße; Ludwig Michel, Papierhandlung,  
Amalienstr. 45; Joh. Stelz, Waldstraße 42;  
Karl Aug. Tensi Ww., Adlerstraße, Ecke  
Kaiserstr.; Fritz Zirk, Marienstr. 37; K. Willh.  
Hofmann, Kaiserstrasse 89; Emil Ganss,  
Kaiserstr. 78; Ludw. Erhardt, Erbprinzenstr. 27;  
Adolf Schwindke, Gartenstr. 13; B. Albert  
Tensi, Ecke Markgrafen- u. Kreuzstraße 20;  
Herm. Rinkler, Schützenstr. 88a; Aug. Grab, Adlerstr. 32; E. Riebecke,  
Amalienstr. 25a; — in K. Mühlburg bei Friedr. Loewel, sowie  
in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 1935a  
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Eti-  
kettens und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

**Tapeten!**  
Naturell-Tapeten 10 Pfg. an  
Gold-Tapeten 20  
in den schönsten und neuesten  
Mustern. Man verlange kostenfrei  
Musterbuch Nr. 490. 977a.20.12  
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

**Cognac Siegmars**  
Bekannteste Orig.-Flaschenfüllungen  
Enorme alte Vorräte in Charente-  
Weinbränden für Weingros-  
handel und Gross-Delegation  
22 höchste Auszeichnungen. 2 Staats-Med.  
**A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmars**  
Erster und ältester Grossbetrieb Deutschlands.

**Schwarzwälder Wacholder-Extrakt**  
14.9  
auch Wacholder-Gesäß genannt, dergal. Mittel gegen  
Kuppen, Heißt., Magen-, Nieren- u. Lungenleiden,  
Blutreinigung u. i. w., auch als Blutreinigungsm. i. j. empf.  
— 2 Mio Mk. 4.50 per Kachn. fro., bei Webrabr. billiger.  
Ebenjo bewährtes  
gichtlich-rheumatische Leiden. Kleine Flasche, ca. 50g Inhalt A 1.25,  
große Flasche ca. 100g Inhalt A 2.—  
**G. Knoblauch** L. M. Herbstreith Nachf. Glatten Nro 29.  
württ. Schwarzwald

**Sicherheits-Seilwinden**  
zum Aufwinden  
von Lasten  
Einfach!  
Stabil!  
Praktisch!  
Bewährt!  
8228a.15.3  
prospekt gratis.  
**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**

**Eine Hausapotheke** zu 75 Pfg.  
Carmol nimmt man 10 Tropfen bei  
Magen- und Darmverstopfung  
Husten, Ohnmacht, ferner äußerlich  
bei Rheuma, Gicht, Kreuz-Brust- und  
Hals- und Kopfschmerzen  
Flasche  
Mk. 0,75  
1,25 und 3,50  
überall  
erhältlich  
in Apotheken  
und Drogerien

**Spezereigeschäft**  
zu verpachten!  
In einer guten Geschäftslage ist  
in Rehl, infolge Kränklichkeit des  
Besizers, ein nachweisbar gut-  
gehendes Spezereigeschäft sofort  
billig zu verpachten.  
Einrichtung und Warenlager  
ist täuschl. zu übernehmen. Weitere  
Auskunft erteilt 314933  
Leopold Kaufmann, in Rehl a. Rh.

**Apfelwein**  
glanzhell, prima Qualität  
per Liter 22 Pfennig.  
**Reinnettenwein**  
per Liter 25 Pfennig.  
Bei Abnahme größerer  
Quantitäten Preisermäßigung.  
Fässer leihweise.  
**Kohler & Berger, Bühl i. B.**  
Telephon 173. 7870a

**Wirtschafts-Verkauf.**  
Im Wege der Zwangsversteige-  
rung wird am 3052a.2.2  
Mittwoch, den 30. April 1913  
vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhause in Densbach die  
**Bahnhofrestauration**  
in Densbach meistbietend versteigert  
Der Konkursverwalter.  
**Restaurant,**  
gutgeh. in Forstheim, best. Geschäft  
zu verkaufen. Sel. Mietzins  
13 800 Mark per Jahr. Inventar  
sämtl. vorhanden.  
Offerten unter Nr. 2758a an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Bauplätze**  
mit Baurecht u. 2. Hypothek preis-  
wert zu verkaufen. **M. Busan,**  
Hübnerstr. 20, Tel. 823. 2.2  
**Pferde-Gehege-Verkauf.**  
Gebrauchte Ein- u. Zweispänner-  
Chaisengespanne, Kramet u. Brust-  
platte hat billig zu verkaufen.  
**M. Oswald, Karlsruhe,**  
6.6 Schützenstraße 42. 6256  
Derrenjahnrad wie neu, Torp-  
absug. Vork. 41, 4. St. 1913

**Adresskarten,** ein- und mehrfarbig, werden roth und  
billig angefertigt in der Druckerei des  
„Badischen Bresse“.

**Altertümer** auch zu  
kaufen.  
**S. Pömmle, Markgrafstr. 22/23.**











Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

### Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Anfang 1913 betrug ihr Versicherungsbestand

#### 1130 Millionen Mark

Insgesamt wurden von ihr bis dahin Versicherungen abgeschlossen über 2062 Mill. Mark  
 Versicherungssummen ausgezahlt . . . 634 „ „  
 als Dividenden zurückgestellt . . . 296 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.  
 Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit, Vollpolice, Unantastbarkeit

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Zuschneide- u. Nähmaschine beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Herrenstrasse 33. Schnittmuster-Vorlauf, Fadent- u. Nähmaschinen werden angefertigt.

**Privat-Pension.**  
 Waldhornstr. 25, 8 Trepp. Ede Kaffee- u. emp. gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch zu mäßigem Preise. 215688 2.2

Wer bauen will, wende sich vertrauensvoll an mich, I. Hoff, Architekturbüro übernimmt die Planfertigung u. Bauleitung allerorts unter gleichzeit. Beschaffung der Hypotheken, Vermittlung von Bauplätzen, Berechtigung von Baugeländen, Aufteilungspläne, Revisionen, Gutachten, Auszüge, Hausverwaltungen in famill. Städten. Gefl. Anfragen unter Nr. 2331a an die Exped. der „Bad. Presse“. 27.12

**101** 241435  
**Erfindungsprobleme** verjendet gratis und franco „Monopol Paris“ 82 Avenue Emile Zola, Deutsche Korrespondenzarten 10 Bfennig.

**Herren- und Damen-Konfektion.**  
 Anzüge nach Mass. Raumschiff- und Westwaren aller Art liefert reelle Firma gegen monatl.

**Ratenzahlungen.**  
 kein Abzahlungsgehalt. Diskret. Gefl. Offerten unter 5584 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und solche hierfür, weil das grösste Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbitte 5470

Erstes grösstes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
 Tel. 2015, Markgrafenstr. 22

**Brennholzverkauf.**  
 Rodens Anfeuerungsholz ist zu verkaufen, per Sad 50 Pfg. Bei Abnahme von 3 Sad frei ins Haus. 215711 3.3  
 Kronenstr. 9, in der Scheinerei.

Millionen gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krämpfe u. Reizhusten

**Kaiser Brust-Caramellen**  
 6100

6100 vol. bel. Beugnisse von Ärzten und Privatberühmten den sicheren Erfolg der wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. haben bei den Apotheken in Karlsruhe, sowie bei W. Erb, am Lidellplatz, E. Richter, Säbingerstr. 77, F. Dehler, Ede Blumen- u. Bürgerstr., Salomon Wina, Kaiserstr. 43, Rud. Bauer, Waldhornstr. 2, Th. Walz, Kurvenstr. 17 Otto Fischer, Fidelitys-Drogerie, Droge, Rud. W. Lang, Kaiserstr. 60, Biannus & Co., G. m. b. H., Gottfried Köferer, Schillerstr. 33, G. Roth, Hofstr. 2, H. Müller, Radwegstr. 14, Otto Maier, Wilhelmstr. 21, W. H. Tscherning, Amalienstr. 19, Weiden-Drogerie, Inh. G. Ellinger, W. H. Baum, Droge, Werberstr. 27.

Veruchen Sie bitte meine prima Schnittseife 21927

**Salami und Cervelatwurst**  
 aus nur allerbestem unterjochtem Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise Pfund nur 110 J. Schnittseife Knadwurst u. geräuch. Jungebraten der Wfd. nur 70 J ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschafft. Viele Anerkennungen! - Versand nur gegen Nachnahme!

**A. Schindler,** Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa., Antonplatz.

**Ägypter Zwiebeln,** prima neue große, per Bentner 21. 5.30,

**Stechzwiebeln,** der Bentner 21. 12.-, Postl. Nr. 1.90,

**Gnatharionfeln,** verschiedene Sorten, offerieren billigst

**Gebrüder Heider,** Herzheim Pfalz. 2700a

## hochfeine Cigarren

Kistchen 50 u. 100 Stück pro Mille 100.- Mk.  
 5% Skonto bei Kassa.

### 10 Pfg.

## E. P. Nieke

Großherz. Badischer und Herzogl. Sächs. Hoflieferant.  
 Karlsruhe - Hauptpost.  
 2008 Telefon 767.

Versand durch Deutschland von Mk. 20.- an portofrei.

**Schildpatt**  
 nur allerbeste Qualität  
**Kaar-Schmuck**  
 fortwährend Neuheiten bei 6718  
**A. Kildenbrand**  
 Erbprinzenstr. 31.  
 Telefon 3082.

**Patent und techn. Bureau**  
 Prof. F. Ant. Buchschreiber  
 Strassburg i. Elz.  
 Rosheimerstr. 16. Tel. 272.

Erste 2049  
**Karlsruher Leiterfabrik H. Raible.**  
 Blumensackstr. 33.  
 empfiehlt in jeder Größe:  
 Haushalts- und Geschäftslaternen,  
 Obstabschm.-Leiter,  
 Schiebelleitern,  
 Messlatten u. Hochleitern in best. Ausführung.

**Wilh. Bertsch**  
 Dachdecker-Geschäft  
 übernimmt Aufst. d. Schindeldächer, sowie alle Arten d. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen. 213886  
 Wohng.: R. Daxlanden, Federbachstr. 5 und Hauptstr. 18.

**Prachtbetten**  
 Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 14-16 Schlüter, hoch, rot, dicht, Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 20 M. Dessette mit prima Halbdaunen 25 M. Feinstes Daunenebett 40 M. 2schlüt. kosten dieselb. 8 M. mehr. Gar.-. Umtausch od. Geld zur. Preis. über Betten, Federn, Matratzen aus u. frei. Viele Dankschreiben. Joh. Parnow, Westl. Bettfabrik, Brakel No. 480 in Ostfriesl.

**Romme pünktlich**  
 auf Vorkauf.  
 Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Hübel, Betten, alle Haushaltsgegenstände u. Goldschmuck. Biete die besten höchsten Preise.  
 Weintraub, Kronenstr. 52.

**Sparsame Frauen**  
 stricken Sternwolle  
 deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld

**Stern von Bahrenfeld**  
 FABRIK  
 auf jedem Etikett und Umrand und die Aufschrift Fabrik der Sternwollspinnerei Bahrenfeld

**Neuzeit Matadorstern**  
 Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend, nicht füllend. Das Beste gegen Schweißfüß.  
 4 Qualitäten  
 Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

**Schweine-Kleinfleisch**  
 (Rippen, Kopfstücke, Schnäuzer, Ohren, fleischige Beine) frisch abgem. garant. hiesige Ware, 10 Pfd. Postl. nur 21. 2.95. Rindfleisch mit 25 und 50 Pfd. Inhalt Pfund nur 28 Pfg. Goldsteiner Holländer Rindfleisch, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto u. 25 Pfd. 2.95 ab hier. 2458a.7.3  
 Hehr. Krogmann, Rortorf (Golf), 2889.

**In Ihrem eigen. Interesse raten wir ausdrücklich**

**Breisgauer Mostanfaß**  
 zu verkaufen und beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke u. Aufschrift zu achten. Gebr. Keller Nachf., Freiburg. Mehrere Exemplare erhältlich.

**Bruteier**  
 von Rhode-Island, Dugend 4 M., langjährige Spezial-Aucht, prima Winterleger. 4489  
**Karl Schick, Durlach (Baden).**

**Ludwig Knopf, Herrenschneider**  
 Kaiserstraße 49, gegenüber der techn. Hochschule.  
 Empfehle mich in Anfertigung feiner Herrengarderoben nach Maß. Garantie für erstklassige Arbeit und Exk. Sacco-Anzüge, aus deutschen Stoffen von 60 Mk. aus engl. von 65 Mk. an. Fassonen von zugegebenen Stoffen werden bei bester Ausführung zu sehr mäßigen Preisen angefertigt. 6904

über das

## Frühjahrs-Angebot

der

### Nord. Stahlgesellschaft

m. b. H.  
 Kaiserstraße Nr. 81/83  
 Karlsruhe i. B.

Ich bin überglücklich

**„Nordland“-Fahrräder** mit 3-jähriger Garantie 49.-

Kaufbeden . . . von 21. 1.75 an	Sattel . . . . . 1.40
Kaufbeden mit 6 Monate Garantie . . . 21. 3.50	Öfenklammern . . . . . 0.2
Kaufbeden mit 12 Monate Garantie . . . 21. 4.50	Fußpumpen . . . . . 0.5
Gebirgsradem. 3 Rtl. Gar. 3.75	Ketten, prima . . . . . 1.05
Zuschläuche von 21. 1.70 an	Korkgriffe, 1 Paar . . . . . 15
Verzinslatterne, ff. vernickelt 2.-	Rucksack . . . . . 13
Gellatterne . . . . . 21. .70	Glocken . . . . . 15
Reifenlatterne . . . . . 21. 1.50	Fußhalter, 1 Paar . . . . . 15
Fahrradschlüssel . . . . . 30	Gummihandschuhe . . . . . 3.25
Schraubenzieher, die Garnitur . . . . . 70	Reibräder-Verstärkung mit einem Ersatzreifen . . . . . 28

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 6786

Verlangen Sie lichtbeständige giftfreie 6222

## Rosenkavalier-Tapeten

der Tapetenfabrik Coswig i. S.  
 Broschüre gratis. - Spezialkollektionen für höchste Ansprüche „Schloss Paretz“ Sammlung.  
 Niederlage bei **H. Durand**, Douglasstr. 26, Tel. 2435. Leistungsfähiges Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

**Kunststufentreppe und Grabdenkmäler**  
 in solider Ausführung liefert billigst.  
**J. Glassner**, Karlsruhe, Rheinstraße Nr. 70.  
 Entwürfe und Kostenanschläge gratis. 3966a

**Akkumulatoren**  
 Elektrische Lichtanlage, Beleuchtung u. Zündung. Reparaturen aller Systeme. Elektrische Artikel. Um ausgerechneter Zellen. Liste frei!  
 M. 4.80. Alfred Luschner, Dresden 23/94. 1180a.27.8

**Apfelwein**  
 vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldfarbener, unübertroffener Qualität liefert zu 24 J. Reinheitswein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 J. per Str. in m.

Leihfässer von 40 Str. an

### A. Hörth, Ottersweier (Baden).

Profest und Muster gratis.  
 Meine Apfelweine wurden auf allen beschiednen Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 15000 Konsumenten anerkannt belobt und weiter empfohlen. 1635a

**Dekorations- und Schriftenmalerei**  
 Anstreicher und Tapezierarbeiten sowie Möbel (Glasschilder) übernimmt das Malergeschäft 215677  
**Jakob Bechtold, Nelkenstr. 1.**  
 Keine Ziehungsvorlegung!

## NÜRNBERGER Geld-Lotterie

Ziehung am 14. und 15. Mai 1913.  
 474 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:

### 120,000

Hauptgewinne Mark:

### 50,000

### 20,000

### 10,000

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.-  
 Porto u. Liste 30 Pfg., empfehlen u. versenden in Karlsruhe: Carl Götz, Lotteriebanc, Hebelstr. 11/15, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, Woerner & Wehrle, Bankgesch., Eduard Fülle, Emil Holst; in Mühlburg: Wilhelm Nuber. 200a

**Möbe. magaz. ver. Schreinermeister**  
 eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.  
 Telefon 114. Gegr. 1883.  
 Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 31.  
 Komplett. Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel in allen Preislagen, Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie. 4185.17.1  
 Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Frankonia-Fernsprechzellen**  
 D. R. G. M.  
 Selbsttätige Entlastung!  
 Unübertroffene Schalldämpfung!

### Fränkische Holzwarenfabrik

G. m. b. H. 2815a  
 Kitzingen a. Main.  
 Spezial-Fabrik für Fernsprechzellen.  
 Man verlange Prospekte.

**Wollen Sie ein Haus, Fabrik, Engros-, Detail-Geschäft**  
 verkaufen oder kaufen? Kapital oder Teilhaber aufnehmen? und dabei durchaus reell und einwandfrei bedient werden, wenden Sie sich vertrauensvoll an **Centner**, Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 55a. Reell. Grundprinzip; Rückfrage unverbindlich; Strg. Verschwiegenheit.